

usrüefer

**Staufner Dorfzeitung
und amtliches Blatt**

März 2026



Inhalt

Editorial	3
In eigener Sache	4
Verabschiedung von Stefan Hantke	
Begrüssung von Dario Feurer, Nadja Lehner und Mirjam Greber	5
Gemeindenachrichten	7
Amtliche Mitteilungen	
– Zivilstandsnachrichten	
– Samstagstrauungen	
– Baubewilligungen	8
Neuer Lernender der Gemeindeverwaltung	
Statistik 2025	9
Gemeindeversammlung 2025	10
Best-Of Blog Q1	12
NLK Staufen	
– Einladung zum Vortrag «Schwammstadt»	
– Tag der offenen Gärten	13
Kirchgemeinde Staufberg	14
Wir sind Gott näher...	
Schule Staufen	17
Singen auf dem Staufberg	
Wie gut ist Ihr Schulwissen?	18
Kultur Staufen	21
Rückblick Simon Chen	
Vorschau: "Mosaik"	
Vereinsnachrichten	23
MTV Staufen: Bergeinsatz 2025	
Kinderkleiderbörse Läubigs Staufen	24
Laufgruppe Staufberg	25
– Nordic Walking-Kurs	
– Frühlingslaufkurs	27
Dorfleben	28
(Vor-)adventliche Traditionen in Staufen	
Freilichttheater Staufberg 2026	30
Natalie Portmann Siegerin SwissSkills 2025	31
Zirkuläre Matratzen	33
Der Bierbrauer aus Staufen	34
Regiofeuerwehr: Im Dienst der Gemeinschaft	35
Unsere Nachbarn	37
De chlii Ustrüefer	39
Affirmation	
Veranstaltungen	40
Ehrungen	
Titelbild	
Foto: Dario Feurer	

Impressum

Redaktionskommission

Sabina Tschachtli	– Redaktionsleitung
Sarah Weber	– Redaktionsleitung
Sabrina Dell'Aquila	– Redaktion
Dario Feurer	– Fotograf
Tamara Gerber	– Redaktion
Mirjam Greber	– Redaktion
Karin Jakob	– Redaktion
Nadja Lehner	– Inserate
Urs Welti	– Gemeinderat
Fotografika, Seengen	– Layout und Print

Inserate- und Redaktionsschluss:

für Ausgabe 2 / 2026
Mittwoch, 22. April 2026

Texteingabe:

Sarah Weber und Sabina Tschachtli
E-Mail: redaktion@usruefer.ch

Inserateannahme:

Nadja Lehner
E-Mail: inserat@usruefer.ch

Auflage: 2'300 Exemplare

Editorial

 von Sarah Weber

«Jedes Jahr finden im September in Bern die Schweizer Berufsmeisterschaften, die «SwissSkills» statt. Junge Fachkräfte aus 92 unterschiedlichen Berufen zeigen ihr Können in interessanten Wettbewerben. Es wird um die Wette geschraubt, gehämmert, gekocht, programmiert oder betreut. Im Falle der Staufnerin Natalie Portmann hat sie am besten «gedruckt». Die angehende Medientechnologin kürte sich zur Schweizer Meisterin. Eine hervorragende Leistung, die in dieser Ausgabe geehrt wird. Herzliche Gratulation!

Ein Meister der Braukunst ist Beat Keller. Er braut das Staufner Kellerbräu, ein echtes Familienprojekt, das nicht nur «Keller» heisst, sondern auch im Keller eines Einfamilienhauses gebraut wird. Nehmen Sie sich mit Pfarrer Siebenmann Zeit für die 5'Gedanken. Damit Körper und Seele im Einklang sind, werden sie für das physische Wohl vielleicht bei den interessanten Kursen der Laufgruppe Staufberg fündig. Frischen Wind bringt die Kinderkleiderbörse von Läbigs Staufen in die Garderobe Ihrer Kinder. Wer vier kraftvolle Frauenstimmen live und unplugged, vereint in der Band «Mosaïq» erleben möchte, ist am 20. März 2026, beim Anlass von Kultur Staufen im Zopfhuus am richtigen Ort. Ein Spaziergang

der Staufner Gemeindegrenzen entlang bringt Sie an einem schönen Frühlingstag nach Lenzburg, Schafisheim, Seon und Rapperswil. Lesen Sie 2026 spannende Fakten über unsere Nachbargemeinden im Usrüfer – in dieser Ausgabe: Seon. Staboffizier Andrea Vollenweider erzählt Interessantes aus ihrem Alltag bei der Regionalfeuerwehr Staufen. Die Proben für das Freilichttheater «Hero – Geschichten mit Herz» sind bereits in vollem Gange und ausgedienten Matratzen werden in einem Pilotprojekt des Kantons Aargau neues Leben eingehaucht. Auch in dieser Ausgabe gibt die Schule Staufen wieder interessante Einblicke in ihren Alltag. Die Klasse 2a berichtet über ihr Singen auf dem Staufberg. Können Sie mit unseren 5. und 6. KlässlerInnen mithalten? Testen Sie Ihr Wissen!

Ich für meinen Teil danke nun ganz, ganz herzlich der Muse, die mich doch noch endlich geküsst hat. Nach unzähligen Stunden des Hoffens, Recherchierens und Reflektierens. Ganz unerwartet, dafür umso intensiver, beim Redigieren dieser Usrüfer-Ausgabe. Ich muss mich nun von diesem Erlebnis, das Klimt hätte erröten und Munch still aufschreien lassen, erholen. In diesem Sinne: Viel Vergnügen beim Lesen!



Danke, Stefan

 Sarah Weber  Stefan Hantke

Stefan Hantke hat über elf Jahre lang für den Ustrüfer gewirkt. Auf Ende 2025 trat Stefan Hantke aus der Ustrüfer-Kommission aus. «Für mich ist der Austritt eine Folge auf die Nichtwahl in den Gemeinderat. Die Zeit war sehr spannend und lehrreich. Ein grosses Merci an alle!», äusserte er sich zu seinen Emotionen. Bei seinen zukünftigen Engagements – ergänzend zur Tätigkeit als Lehrperson – fokussiert er sich neu vermehrt auf die Begleitung von Reisegästen und Behinderten. Seine Familie schätzt die zusätzliche Zeit mit ihm. Die Ustrüfer-Kommission hatte in Stefan einen sachlichen und unterhaltsamen Berichtersteller: Über 22 Gemeindeversammlungen, ebenso viele Polit-Apéros und viele weitere Artikel von Anlässen und Besonderheiten im Dorf schrieb Stefan Hantke als Politik-Verantwortlicher für

die Staufner Dorfzeitung. Er schätzte vor allem die Begegnungen für Interviews und 'Blicke hinter die Kulissen' mit vielen Persönlichkeiten – sei's bei 'Orte zum Leben', bei 'Tischlein deck' dich', an der Schule oder der Pro Senectute. Seine Berichte waren stets fundiert und exakt recherchiert, weil ihm die Qualität des Ustrüfers wichtig ist. In den Kommissionssitzungen behielt Stefan stets einen klaren Kopf und lenkte mit seiner überlegten Art manch Traktandum auf den richtigen Weg.

Die Ustrüfer-Kommission wünscht dem eifrigen Sportler und begabter Schreiber von Herzen alles Gute.

Danke, Stefan!





ZILTENER
HEIZUNGEN & SOLAR

effizient heizen
nachhaltig strahlen

5603 Staufen | ziltener-heizungen.ch | 076 702 76 36

Dario, der Usrüefler-Fotograf

 Nadja Lehner  Dario Feurer

Dario Feurer macht gerne Dinge, die ihm Freude bereiten: das passiert meistens draussen! Auf dem Rennvelo, beim Wandern oder mit der Fotokamera in der Natur unterwegs sein. Er ist auch gerne unter Leuten und trifft seine Freunde regelmässig. Im Veloclub gefällt ihm besonders, dass viele Jüngere dabei sind und dass es nach dem Velofahren jeweils noch ein gemütliches Zusammensein gibt. Dieses „Gemeinsam etwas erleben“ bedeutet ihm viel.

Darios Berufstätigkeit bei der Stadtreinigung in Zürich ist abwechslungsreich: Maschinen bedienen, öffentliche Plätze reinigen, Abfalleimer leeren und unterwegs immer wieder neue Ecken der Stadt entdecken. Er trifft die unterschiedlichsten Menschen und erlebt viele kleine, kuriose Momente. Auch wenn er die Abläufe gut kennt, jeder Tag bringt etwas Neues und das schätzt er sehr.

Beim Usrüefler beschafft Dario das Bildmaterial. Er arbeitet schon seit dem 1. Oktober 2024 in der Redaktion mit, nun hat er den Posten des Usrüefler-Fotografen von Mirjam Stutz übernommen. Er findet es schön, dass in Staufen häufig etwas los ist und das Dorfleben attraktiv und einladend ist. Darum engagiert er sich bei der Dorfzeitung. Auch die Gemeinde Staufen schätzt seine Fähigkeiten als Fotograf und gab ihm den Auftrag, Anlässe im



Dorf zu dokumentieren. Fotografiert hat er schon als Kind. Sein Vater reparierte früher Kameras, so kam er früh mit der Fotografie in Kontakt. Durch Ausprobieren und Tüfteln entwickelt er seine Begabung stetig weiter.

Nadja Lehner

 Dario Feurer  Nadja Lehner

Ab dem 1. Januar 2026 ist Nadja Lehner die „Inserate-Managerin“ des Usrüefers, bereits im Oktober 2025 hat sie das Amt von Tamara Gerber übernommen und ist bestens eingearbeitet.

Ihre Neugierde und das Interesse an bewegenden Themen hat sie zum Usrüefler gebracht. Hier kann sie sich engagieren und mitgestalten. Ausserdem interessiert sie sich für das Dorfleben und freut sich darauf, an verschiedenen Orten mitwirken zu können. Die kaufmännische Ausbildung prädestiniert sie für das Ressort Werbung.

Nadja ist eine herzliche, aufgeschlossene Frau, die mit beiden Beinen im Leben steht. Getreu dem Motto „Unglücklich sein hilft niemandem“ geniesst sie ihr Leben und konzentriert sich auf das Positive.

Familie ist ihr sehr wichtig, darum verbringt sie die Freizeit gerne mit ihren Liebsten. Nadja hat eine Toch-





ter, eine Zweitklässlerin. Seit kurzem hat sich Nadja als Coach selbstständig gemacht. Die gewonnene Flexibilität durch ihre Selbständigkeit kommt ihr sehr gelegen. Erholen kann sie sich beim Spazieren, Bücher lesen oder Musik hören. Von Schlager bis Pop, nach was ihr gerade der Sinn steht!

An dieser Stelle eine Eigenschaft von Nadja: Oft ver-

legt oder verliert sie Dinge. Wenn sie aus dem Auto steigt und ins Haus geht, kommt es vor, dass sie am nächsten Morgen den Autoschlüssel suchen muss. Sie findet ihn meistens auf oder unter dem Auto. Sie hat das Talent, sich nicht zu ärgern, sondern herzlich über sich selbst zu lachen. Aus jedem Tag das Beste zu machen, das Leben zu geniessen und möglichst glücklich zu sein ist ihre Maxime.

Mirjam Greber

 Mirjam Greber  Dario Feurer

Mirjam Greber ist seit dem 1. November 2025 Mitglied des Ustrüfer-Teams. Sie hat schon in vielen Kantonen und im Ausland gelebt und gearbeitet. Das Dorfleben und seine Vorteile habe sie erst mit dem Zuzug nach Staufen richtig schätzen gelernt. Da viele aus der jüngeren Generation nicht mehr am selben Ort arbeiten und leben, findet sie es besonders wichtig, Brücken zu bauen. Genau deshalb spricht Mirjam der Ustrüfer an: Er gibt Einblick ins Dorfleben, macht auf Anlässe aufmerksam und bringt Menschen miteinander ins Gespräch. Für sie ist das eine schöne Möglichkeit, anzukommen und Teil der Gemeinde zu werden.

Wort und Schrift sind die Hauptinstrumente, die Mirjam auch beruflich nutzt. Sie ist Anwältin und Notarin und arbeitet derzeit als Juristin im internen Rechtsdienst einer Big-4. Sie beschäftigt sich viel mit Verträgen, prüft und gestaltet sie und vertritt die Interessen der Firma in Verhandlungen. Dass jeder Tag anders und die Arbeit sehr abwechslungsreich ist, gefällt Mirjam besonders gut.

Die Freizeit verbringt Mirjam gern mit einem Buch oder an der Nähmaschine. Lesen hilft ihr, abzuschalten und Neues zu entdecken insbesondere Themen oder Orte, mit denen sie sonst wenig Berührung hat und Nähen fördert ihre Kreativität. Beim Yoga erholt sich Mirjam:



ganz konzentriert auf Bewegung und Atmung, macht der Kopf Pause – und genau das tut ihr gut.



062 892 22 41 | wohnraumgestalter.ch
STEFAN KELLER
WOHNRAUMGESTALTER GMBH



Modernisierung von Einfamilienhaus,
Mehrfamilienhaus, Praxis, Laden und Geschäft.

**Wohnraum-Erweiterung?
Haus-Sanierung?**



Entspanntes Umbauen Ihr Ansprechpartner für Planung und Bauleitung

Amtliche Mitteilungen

 Gemeindeverwaltung Staufen

Zivilstandsnachrichten

von Stauffer Einwohnerinnen und Einwohnern. Bis zum Redaktionsschluss sind folgende Zivilstandsfälle zu verzeichnen:

Geburten

Oktober 2025

- 02. Stender Merle, von Küttigkofen SO, in Staufen, Hauptstrasse 7
- 11. Ulrich Tim, von Muotathal SZ, in Staufen, Gisliflühweg 2

November 2025

- 05. Fiasco 'Alicia' Jay, von Lenzburg AG, in Staufen, Kulmerweg 14a
- 07. Näf 'Edi' Albert, von Kaisten AG, in Staufen, Unterlainweg 18

Dezember 2025

- 04. Dobler Alexander, von Mülliswil-Ramiswil SO, in Staufen, Schrägweg 12b

Trauungen

Oktober 2025

- 10. Streuli 'Christian' Remo, von Herisau AR, und Streuli geb. Leber Fabiana von Mettauertal AG, in Staufen, Hauptstrasse 7

Todesfälle

Oktober 2025

- 04. Gygax Heinrich, von Bleienbach BE, in Staufen, mit Aufenthalt im Alterszentrum Obere Mühle AG, Mühleweg 10, 5600 Lenzburg
- 10. Keller geb. Winkler Sonja, von Leuggern AG, in Staufen, mit Aufenthalt im Alterszentrum Chestenberg, Bruggerstrasse 13, 5103 Wildegg
- 22. Furer 'Hans' Jakob, von Heiligenschwendi BE, in Staufen, Rebenweg 9

November 2025

- 08. Bolliger Bruno, von Schmiedrued AG, in Staufen, Tannlihg 1
- 18. Di Martino Vito, italienischer Staatsangehöriger, in Staufen, Konsumstrasse 13

Dezember 2025

- 04. Nietmann Kordula, von Staufen AG, in Staufen, Schafisheimerstrasse 9
- 21. Müller geb. Meier Stephanie, von Unterkulm AG, in Staufen, Schafisheimerstrasse 9

Januar 2026

- 04. Zizza Salvatore, italienischer Staatsangehöriger, in Staufen, mit Aufenthalt im Alterszentrum am Hungeligraben, Hungeligrabenstrasse 11, 5702 Niederlenz

Einbürgerungen

September 2025

- 23. Schön Beatrix, geb. 14.01.1976, in Staufen, Pfalzweg 36

November 2025

- 25. Bittmann 'Markus' Dieter, geb. 07.02.1973 und Bittmann 'Vera' Sigrid, geb. 28.10.1980 mit Bittmann 'Linus' Adrian, geb. 17.11.2019, in Staufen, Hinterdorfstrasse 2c
- 25. Nguyen Thi Hoa, geb. 17.07.1984 mit Knöfel 'Moritz' Nguyen, geb. 22.08.2024, in Staufen, Chrüzweg 28
- 25. Thiripuranathan Tharmiha, geb. 22.06.2007, in Staufen, Chrüzweg 22
- 25. Thiripuranathan Tharun, geb. 23.10.2008, in Staufen, Chrüzweg 22
- 25. Thiripuranathan Thashvihan, geb. 21.12.2010, in Staufen, Chrüzweg 22

Samstagstrauungen – Reservationen

Ab dem 01. Januar 2026 können alle Lokalitäten für Trauungen im Jahr 2027 reserviert werden.

Bis zum 11. Januar 2026 ist eine Reservationen-anfrage für die Samstage 2027 nur per E-Mail an zivilstandsamt@lenzburg.ch möglich, diese wird nach Eingang berücksichtigt.

Folgende Angaben sind für eine Reservation notwendig:

- Namen, Vornamen, Adresse und Telefonnummer tagsüber
- gewünschtes Trauungsdatum und -zeit, Lokalität
- ca. Anzahl Personen anlässlich der Trauung

bei Trauungen ausserhalb des Rathauses:

- Trauung mit oder ohne anschliessenden Apéro
- ca. Anzahl Personen am Apéro

Veröffentlichung:

- Partnergemeinden, mit der Bitte zur Veröffentlichung in ihrem amtlichen Publikationsorgan
- Homepage RZA
- news homepage der Stadt

Baubewilligungen

Seit der letzten Ausgabe wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

Bauherrschaft: Alexander Berger, Hinterdorfstrasse 11, 5603 Staufen, Denise Berger-Widmer, Hermenweg 10, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Einbau Kamin und Sanierung der Wohnung zum Gebäude Nr. 41 auf Parzelle Nr. 505 an der Hinterdorfstrasse 11

Bauherrschaft: Remo und Franziska Bruder, Wiligraben 58, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Schlepplukarne und Innenausbau zum Gebäude Nr. 499 auf Parzelle Nr. 181 am Wiligraben 58

Bauherrschaft: Heinz und Yvonne Häusermann, Jura-
weg 19, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Neubau Carport auf Parzelle Nr. 955 am Juraweg 19

Bauherrschaft: Stockwerkeigentümergeinschaft Jura-
weg 1, Staufen c/o Straub und Partner, Postfach, 5600 Lenzburg

Bauvorhaben: Ersatz Heizung, Neubau Kamin zum Gebäude Nr. 960 auf Parzelle Nr. 1105 am Juraweg 1

Bauherrschaft: Daniel Brunold und Stefanie Esser, Post-
gasse 14, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Energetische Dachsanierung und Er-
satz Dachfenster zum Gebäude Nr. 31 auf Parzelle Nr. 403 an der Postgasse 14

Bauherrschaft: Baupunkt-Bau GmbH, Gösgerstrasse 79,
5015 Erlinsbach

Bauvorhaben: Sanierung Parkplatz, neue Parkordnung
zum Gebäude Nr. 622 auf Parzelle Nr. 163 am Bünten-
weg 2

Bauherrschaft: Reliag AG, Aarauerstrasse 51, 5200 Brugg

Bauvorhaben: Arealüberbauung 'Zelgli' auf Parzellen
Nrn. 533 und 906 an der Aarauerstrasse; Projektände-
rung im Bereich Gebäudehülle

Bauherrschaft: Patrick und Franziska Wildi, Wiligraben 8,
5603 Staufen

Bauvorhaben: Sichtschutzwand und Sitzplatzvergrös-
serung auf Parzelle Nr. 124 am Wiligraben 8

Bauherrschaft: Martin und Angelika Hausmann, Nelken-
weg 1, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Biopool (Ersatz Gartenteich) und Sicht-
schutzwand zum Gebäude Nr. 580 auf Parzelle Nr. 841
am Nelkenweg 1

Bauherrschaft: Manfred und Irene Niklaus, Hofmatt-
weg 11, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Aussenkamin zum Gebäude Nr. 1125 auf
Parzelle Nr. 1179 am Hofmattweg 11

Bauherrschaft: Sonja Wipf, Hinterbergweg 2, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Gewächshaus auf Parzelle Nr. 609 am
Hinterbergweg 2

Bauherrschaft: Dejan Grmaca und Matea Botic Grmaca,
Bergweg 34, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Umgebungsgestaltung und Wärmepum-
pe aussen (nachträgliches Baugesuch) zum Gebäude
Nr. 688 auf Parzelle Nr. 896 am Bergweg 34

Bauherrschaft: Ziltener-Heizungen GmbH, Zopfgasse 16,
5603 Staufen

Bauvorhaben: Abbruch Gebäude Nr. 439 und Neubau
Zweifamilienhaus mit Garage auf Parzelle Nr. 172 am
Mühlacherweg 10

Bauherrschaft: Bruno Pereira, Alte Bernstrasse 1, 5603
Staufen, Susanna Fischer-Baumann, Alte Bernstrasse 3,
5603 Staufen

Bauvorhaben: Sichtschutzwand auf Parzellen Nrn. 546
und 547 an der alten Bernstrasse 1 und 3

Bauherrschaft: Liselotte Dainese-Baldinger, alte Bern-
strasse 19, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Cheminée-Ofen mit Aussenkamin zum
Gebäude Nr. 1139 auf Parzelle Nr. 1184 an der alten Bern-
strasse 19

Neuer Lernender der Gemeindeverwaltung

 Gemeindeverwaltung Staufen  zVg

Als neuer Lernender der Gemeindeverwaltung Staufen wurde Andrin Haltner, wohnhaft in Staufen, gewählt. Andrin wird die Lehrstelle als Kaufmann EFZ im August 2026 antreten.

Gemeinderat und Personal heissen Andrin Haltner bereits jetzt herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Erfolg während seiner Lehrzeit auf der Gemeindeverwaltung Staufen.




Statistik 2025

 Gemeindeverwaltung Staufen

Rückblick auf das vergangene Jahr, mit Vergleichszahlen aus den Vorjahren; Stand per 31. Dezember 2025

	2025	2024	2023	2022	2021	2020
Einwohner	4418	4399	4298	4187	4160	4069
Schweizer	3537	3533	3451	3395	3373	3323
Ausländer	881	866	847	792	787	746
Stimmberechtigte	2768	2760	2709	2672	2664	2667
davon Ortsbürger	138	139	144	149	158	157
ref. Einwohner	1060	1090	1133	1145	1194	1227
röm-kath. Einwohner	974	992	1016	1011	1001	1037
christ-kath. Einwohner	1	4	5	3	2	1
übrige Konfessionen	2380	2312	2141	2027	1962	1804
Geburten	47	52	56	58	63	41
Todesfälle	31	21	18	28	24	16
Trauungen	28	22	28	24	25	35
Identitätskarten	208	190	175	204	208	120
Baubewilligungen	50	35	65	72	63	41
gemeldete Hunde	204	213	215	186	199	189
Betreibungen	695	719	617	542	602	501
Rückweisungen	65	62	74	66	53	46
Rechtsvorschläge	91	58	59	75	89	73
Konkursandrohungen	47	20	4	5	2	19
Pfändungen	293	360	309	268	323	251
Verlustscheine	172	209	181	151	174	130
Waldhausvermietungen	142	144	149	120	75	66
Motorfahrzeuge	2025	2024	2023	2022	2021	2020
Personenwagen	2443	2376	2315	2387	2331	2271
Leichte Nutzfahrzeuge	160	159	150	186	170	123
Motorräder	377	373	352	382	369	342
Steuerfüsse	2026	2025	2024	2023	2022	2021
Kanton	103%	111%	112%	111%	112%	112%
Gemeinde	87%	87%	82%	82%	76%	76%
Ref. Kirche	20%	20%	20%	20%	18%	18%
Röm.-kath. Kirche	19%	18%	18%	18%	18%	18%
Christ-kath. Kirche	25%	25%	23%	23%	23%	23%
Ausländerstatistik	2025	2024	2023	2022	2021	2020
Niederlassung C	629	624	628	597	592	564
Jahres- und Kurzaufenthalt (B + L)	194	190	169	157	189	170
Vorläufig aufgenommen	194	15	16	18	16	10
Schutzbedürftige	194	32	33	22	0	0
Grenzgänger	194	1	1	1	1	2

Ein Abend voller Spannung, Strom und Spültabs

 Mirjam Greber  Dario Feurer

Rund 146 stimmberechtigte Staufnerinnen und Staufner fanden am 12. November 2025 den Weg in die alte Turnhalle – kein Massenauflauf, aber eine beachtliche Truppe engagierter Bürgerinnen und Bürger. Und es lohnte sich: Auf der Traktandenliste der Einwohnergemeindeversammlung standen wichtige Themen – vom Elektrizitätswerk über Gemeinderatslöhne bis hin zum Budget 2026. Gemeindeammann Katja Früh führte zum letzten Mal mit klaren Worten und feinem Humor durch den Abend, unterstützt vom gesamten Gemeinderat Staufen.

Der offizielle Teil begann ruhig und sachlich. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde ohne Einwände genehmigt – ein harmonischer Start. Bei den Kreditabrechnungen präsentierte der Gemeinderat durchwegs erfreuliche Resultate: Der Mittelspannungsringschluss Zegli und die Elektroanlage der Trafostation Zelgmatten unterschritten den Kredit. Die neue Doppelsporthalle wurde praktisch auf den Rappen genau abgerechnet, was angesichts von Pandemie, Materialknappheit und Preisschwankungen einer Punktlandung gleichkommt. Dank Kiesverkauf und einem Beitrag des Swisslos-Sportfonds ergaben sich sogar kleine Mehreinnahmen. Auch die Wasserbeschaffung „Suret“, die Trafostation

Rennweg und die Strassenbeleuchtung am Kulmerweg blieben im Kostenrahmen. Die Versammlung nahm alle Kreditabrechnungen einstimmig an. Katja Früh nutzte den Moment, um Gallus Zahno, der das Sporthallenprojekt in seiner Anfangszeit als Gemeinderat mitgestaltet hatte, mit einem Augenzwinkern zu danken.

Besonders intensiv wurde die Diskussion rund um die Zukunft des Elektrizitätswerks Staufen (EWS), vorgestellt von Gemeinderat Patrick Braun. Bereits am Politapéro und auch auf dem Staufner Blog war dazu schon berichtet worden. Patrick Braun erläuterte, dass sich die Energiebranche durch geopolitische Entwicklungen, den Mantelerlass und neue technische Anforderungen stark verändert habe. Kleinere Werke stossen zunehmend an ihre Grenzen. Mit der geplanten Ausgliederung des EWS in die SWL Energie AG Lenzburg könne Staufen Synergien nutzen, Fachpersonal sichern und die Stromversorgung langfristig professionalisieren. Zusätzlich sei eine jährliche Dividende von 60'000 bis 80'000 Franken zu erwarten, und die Gemeinde bleibe mit einem Sitz im Verwaltungsrat vertreten. In der anschließenden Diskussion wurden kritische Fragen und Bedenken zur Bewertung, zur Geschwindigkeit des Projekts und zu den langfristigen Folgen gestellt. Die



Finanzkommission beurteilte den Schritt mit gemischten Gefühlen: der Vorschlag aus dem Gemeinderat sei überraschend und zu schnell gekommen. Nach einer engagierten, aber stets sachlichen Debatte folgte die Versammlung schliesslich dem Antrag – Staufen sagt Ja zur neuen Energiezukunft mit der SWL.

Weniger elektrisierend, aber ebenso wichtig war der Entscheid über die Gemeinderatsentschädigung. Nach über zwanzig Jahren ohne grundlegende Anpassung stimmte die Gemeindeversammlung zu, dass die Entschädigung künftig pauschal erfolgen soll, ergänzt durch ein Globalbudget. Damit entfallen Sitzungsgelder, und die Milizarbeit wird zeitgemäss gewürdigt – ein klares Bekenntnis zu fairer Entlohnung und transparenter Gemeindearbeit.

Das Budget 2026 stellte Gemeinderat Urs Wälti vor. Trotz wachsender Bevölkerung und steigender Kosten bleibt der Steuerfuss wie bisher bei 87%. Das Budget rechnet mit einem moderaten Aufwandüberschuss von rund 81'000 Franken. Rund 6,5 Millionen Franken sollen im nächsten Jahr investiert werden – unter anderem in ein neues Feuerwehrfahrzeug, die LED-Umrüstung der Strassenbeleuchtung und die Sanierung des Kreisels. Im Finanzplan zeichnen sich für die kommenden Jahre bereits die nächsten grossen Projekte ab u.a. die Sanierung der alten Turnhalle im Jahr 2030 und der Neubau des Schulhauses. Wälti betonte, dass Staufen trotz dieser Investitionen finanziell auf solidem Fundament steht.

Unter „Verschiedenes“ folgte ein kurzer, aber herzlicher Dank an die NLK-Staufen, die sich mit grossem Einsatz gegen invasive Neophyten im Dorfgebiet engagiert. Einige der Anwesenden notierten sich wohl innerlich, den eigenen Garten einmal etwas genauer unter die Lupe nehmen zu wollen.

Dann ging der offizielle Teil über in jenen Moment, den viele mit gemischten Gefühlen erwartet hatten: die Verabschiedung von Gallus Zahno und Katja Früh. Vizeammann Denise Berger bat die beiden von der Bühne und führte charmant durch den inoffiziellen Teil.

Gallus Zahno, seit Jahren eine prägende Figur im Bauwesen und bekannt für seine visionären Ideen, blickte

auf eine intensive Zeit im Gemeinderat zurück. Unter seiner Mitwirkung entstanden Projekte wie die Doppelsporthalle oder der Ausbau des Kindergartens Zopf. Mit feinem Humor wurde er als „der teuerste, aber wohl auch kreativste Gemeinderat“ bezeichnet – ein Mann, der Brücken baute, im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Seine Überzeugung, dass „Beton und Holz die Grammatik der Zukunft“ seien, wird ihm in Staufen wohl niemand so schnell streitig machen. Als Initiator des Staufen-Blogs schuf Gallus, genannt «Mr. Blog-bastic» zudem eine neue digitale Brücke zwischen Behörde und Bevölkerung – Transparenz als Markenzeichen.

Danach galt die Bühne ein letztes Mal Katja Früh, die ihre Amtszeit als Gemeindeammann mit dieser Versammlung beendete. Katja, tief in der Gemeinschaft verwurzelt, war schon lange vor und neben ihrer, wie sie selbst sagt, «zufälligen politischen Tätigkeit» in der Gemeinde aktiv: Mitbegründerin der Kita, Initiatorin des Lebensmittelteilprojekts Madame Frigo, treibende Kraft hinter dem öffentlichen Bücherschrank und Mitwirkende bei Läubigs Staufe. Ihr Wirken war geprägt von Energie, Menschlichkeit und einem feinen Sinn für Humor. In ihrer Abschiedsrede verglich sie die Arbeit im Gemeinderat auf erfrischende Weise mit All-in-one-Spültabs: „Manchmal muss man vorwaschen, manchmal glänzen – aber sauber, nachhaltig und mit Qualität soll's weitergehen. Und ja, chli stinke muess es.“ Der Saal lachte, und für einen Moment war spürbar, wie viel Gemeinschaft aber auch wegweisende Reife in diesen Worten lag.

Begleitet von Applaus, Geschenken und einer kunstvoll gestalteten Videopräsentation (hergestellt mit künstlicher Intelligenz), verabschiedeten sich die zwei, die das Dorf in den letzten Jahren stark geprägt hatten, unter grossem Applaus. Danke, Katja, danke, Gallus.

Und wie es sich für einen Abschied gehört, klang der Abend nicht mit Politik, sondern mit Gemütlichkeit aus: Russenzopf und Raclette, beides passend zu den ausscheidenden Gemeinderäten – ein süss-herzhafter Abschluss für eine energiegeladene Versammlung und die langjährigen Tätigkeiten, was eindrücklich zeigte, dass in Staufen nicht nur abgestimmt, sondern mit Herz, Hirn und Humor politisiert wird.



Wir planen und bauen Ihre neue Küche
MOSER Küchen-Schreinerei AG
Tillastrasse 1
5603 Staufen
Tel. 062 891 91 91
www.moser-schreinerei.ch




Soft · Wein · Essig



fruchtig
frisch
regional

jederzeit ab Abholstation
Laden geöffnet: freitags 17 – 19 Uhr, samstags 8 – 12 Uhr
Gässli 4 · Staufen · 062 891 21 12 · www.mosti.ch

Best-Of Blog Q1 2026

 Dario Feurer

Das war los in Staufen:

Rückblick – Katja Früh und Gallus Zahno sind mit dem Jahreswechsel von ihren Ämtern zurückgetreten. In einem Gespräch schauen sie zurück auf ihr Wirken im Gemeinderat.

Neuer Ammann – Unser neuer Gemeindeammann Patrick Braun in einem Interview mit Gallus Zahno.

Infrastruktur – Mit der Fertigstellung der Bushaltestellen Zelgli und Chrüzweg ist die Gemeinde Staufen nun noch besser an den Öffentlichen Verkehr angebunden.

Der pensionierte Elektriker Hans Geissmann erklärt, wieso Trafostationen wichtig sind und wie sie funktionieren. Ausserdem nimmt er Bezug zum alten Trafoturm am Lindenplatz.

Soziales – Im Dezember fand der erste monatliche Flicktag statt. Kleider und Gegenstände können umgeändert oder upgecycelt werden, das spart Ressourcen und zusammen macht es mehr Spass.



Staufner-Wasser – Einladung zum Vortrag

  NLK Staufen

«Schwammstadt»

In Zeiten des Klimawandels stehen unsere Siedlungen vor neuen Herausforderungen durch zunehmende Starkregenereignisse. Da immer mehr Flächen in unseren Dör-

fern versiegelt sind, kann das Regenwasser bei Unwettern nicht mehr natürlich im Boden versickern. Dies hat diverse Konsequenzen u.A. die mögliche Überlastung





der Kanalisation und der Abwasserreinigungsanlagen (ARA), was ökologische und finanzielle Kosten verursacht.

Hier setzt das zukunftsweisende Konzept der «Schwammstadt» an. Das Ziel ist es, Regenwasser dort zurückzuhalten, wo es fällt, und es lokal zu speichern, anstatt es ungenutzt in die Rohre abzuleiten. Eine intelligente Wasserretention schützt nicht nur vor lokalen Überflutungen, sondern kühlt durch Verdunstung auch das Mikroklima in heißen Sommern. Zusätzlich bietet es der lokalen Tier- und Pflanzenwelt mehr wiederkeh-

rende Wasserflächen und fördert somit gleichzeitig die Artenvielfalt. Keine Angst – Mückenaufkommen wird hierbei nicht gefördert.

Wie wir diesen Wandel in Staufen auf unseren privaten und öffentlichen Flächen konkret gestalten können, erklären zwei Experten direkt aus der Region. Das Umweltingenieurbüro «Naturgartenmensch» aus Niederlenz ist spezialisiert auf naturnahe Lösungen im Siedlungsraum. Lukas Meier und Christian Buehrle teilen in ihrem Vortrag ihr fundiertes Fachwissen über nachhaltige Wasserbewirtschaftung und ökologische Gestaltung.

Lernen Sie mehr über den natürlichen Wasserkreislauf. Erfahren Sie aus erster Hand, welche praktischen Massnahmen in Ihrem eigenen Garten, wie z.B. Entsiegeln, Feuchtbiotope und begrünte Dächer möglich sind.

Die Natur- und Landschaftsschutzkommission Staufen lädt alle themeninteressierten Personen ein, den Vortrag am 14. April 2026, um 19:00 Uhr in der Aula der Schule Staufen zu besuchen. Türeinlass ist ab 18:40 Uhr und der Anlass wird durch einen anschliessenden Apéro und eine ausgiebige Fragerunde abgerundet.

Wir freuen uns auf einen informativen Abend und einen regen Austausch!

Tag der offenen Gärten

  NLK Staufen

Die Natur beginnt direkt vor unserer Haustüre – in unseren privaten Gärten. Und sie breitet sich immer mehr entlang von Strassenrändern in den Dörfern und Städten, auf Kreiselanlagen und sogar in Industriegebieten aus. Dass die Natur Menschen seit je her verbindet, ist bekannt. Blumen, Vögel, Kräuter, Bäume, Gemüsegärten, Insekten, Teiche, schaffen Beobachtungsmöglichkeiten, führen zu spannenden Gesprächen und motivieren nicht selten zu nachhaltigem Handeln.

Auch in Staufen hat die Bewegung «Natur findet Stadt» Einzug gehalten. Am Chrüzweg wurden die Rabatten 2024 neu gestaltet – mit einheimischen Pflanzen, Steinen, Altholz und Wasserstellen als wertvolle Lebensräume für Insekten. Beim Gemeindehaus / Schulhaus entstand zudem ein Kräutergarten; jeder Mann und jede Frau dürfen dort die Kräuter pflücken, in der Küche verwenden, trocknen oder einfrieren.


Diese Projekte haben viele Staufnerinnen und Staufner inspiriert, ihre eigenen Gärten naturnäher zu gestalten. Deshalb organisiert die Natur- und Landschaftsschutzkommission Staufen (NLK) am Samstag, 9. Mai 2026, erstmals einen 'Tag der offenen Gärten'. Wir laden Sie herzlich ein, als Freund oder Freundin der Biodiversität Ihren Garten oder Balkon der Öffentlichkeit zu zeigen.

Einen Tag lang können interessierte Besucherinnen und Besucher hinter die Gartenzäune blicken, sich austauschen, staunen – oder einfach nur geniessen. Vielleicht schafft Ihr Garten sogar neue Inspiration für andere, mit kleinen oder grösseren Massnahmen der Natur mehr Raum zu geben.

Zeigen Sie Ihren Garten mit Stolz! Über den QR-Code oder über <https://forms.gle/hdRGWzLp9nRvsuQC9> können Sie sich bis zum 30. März anmelden. Und wenn Sie dazu Fragen haben, so melden Sie sich einfach bei Rosmarie Siegrist, 062 891 96 25.



"Wir sind Gott näher..."

 Pfr. Johannes Siebenmann

...wenn wir Fragen stellen, statt wenn wir meinen, die Antworten zu haben." Und Crans-Montana?

Ich mag diesen klugen Satz von Abraham Joshua Heschel sehr. Auch Jesus war Jude. Auch Jesus war klug. Er hat am Kreuz eine Frage gestellt, keine Antworten gegeben. Die Frage lautete: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"

Für Jesus war das Leid, das er am Kreuz erdulden musste, offensichtlich kein Grund für besondere Gottesnähe – im Gegenteil! Wie sonst erklärt sich seine Frage? Schon im Vorfeld betete er nicht etwa: "Danke für diesen Kelch, Du, Gott, wirst mir dann gewiss besonders nahe sein." Nein, er betete: "Wenn es möglich ist, Vater, lass diesen Kelch an mir vorübergehen."

Welcher Vater, welche Mutter wünscht sich Leid oder Schmerz für das eigene Kind, um ihm dann besonders

nahe sein zu können? Ein abwegiger Gedanke. Wir tun alles, Leid von unseren Kindern fernzuhalten. Wieso sollte es bei Gott anders sein? Gott ist ein Gott der Freude, der Lebenskraft. Leid und Schmerz rauben oft beides. Wir verfassen Patientenverfügungen, um unnötiges Leid am Lebensende zu vermeiden und geben unsern Kranken Morphium, um die Schmerzen zu lindern. Warum dann das Leid als Ort besonderer Gottesnähe erklären? Ich kann das nicht. Es widerspricht fundamental meinem Verständnis vom guten Schöpferwillen Gottes. Wir sehnen uns nach dem Paradies. Wird es uns, wenn diese Welt verwandelt, neu geschaffen sein wird, nicht wiedergeschenkt? Ohne Leid, Geschrei, Schmerz und Tod? Gewiss! Und das erst, diese Zuversicht und Hoffnung, macht das Leid in dieser Welt erträglich. Gott selber wird abwischen alle Tränen von ihren Augen! Das ist biblisch. Aus und vorbei ist es dann, ich sage es noch einmal, mit Leid, Geschrei, Schmerz und Tod!

Ich habe im Anschluss an die Brandkatastrophe in Crans-Montana viele mögliche Antworten gelesen. "Sinnsuche im Inferno"; "Der Horror von Crans-Montana zeigt, wie krank unsere Spassgesellschaft ist"; "Crans-Montana zeigt auf, wie schnell wir an die Grenze des Menschen-



möglichen kommen können"; "Wenn Worte fehlen, wie spricht man über Unfassbares?".

Die Frage, die mich am meisten berührte, fand ich allerdings in einem Interview, wo ein unfallbedingtes Brandopfer mit 88% verbrannter Haut gefragt wurde, wie er wieder zurück ins Leben fand. Seine Antwort: Durch die Frage einer Pflegerin! Sie machte ihm bewusst, "wie viele Menschen seit Monaten alles Mögliche tun, um sein Überleben zu sichern". Dieser Moment war entscheidend bei seiner Genesung. Die Frage lautete: "Hast du noch Kraft?" (SRF News, "Ich habe mich für das Leben entschieden", Brandopfer Philipp Bosshard, 10.01.2026).

Wäre Gott nicht da, hätten wir keine (Lebens-)kraft, wären nicht existent, auch diese Welt gäbe es nicht. Ich weiss, der Glaube an Gott ist ein weites Feld. Doch was Lebenskraft heisst, darunter können sich die meisten wohl etwas vorstellen.

Ich möchte an dieser Stelle einige Pressestimmen zu Wort kommen lassen, die mich zu eigenem Nachdenken anregten:

Sinnsuche im Inferno: "Vor diesem Hintergrund kann der Einbruch des Schreckens vielleicht der Anfang einer Achtsamkeit auf das oft so schwache Aufkeimen der starken Kraft des Guten im Leben sein." (Georg Pfeleiderer, Professor für Systematische Theologie/Ethik, Universität Basel, AZ vom 22.01.26)

Der Horror von Crans Montana: "Was am frühen Neujahrstag in der Bar "Le Constellation" seinen Lauf nahm, kann als Sinnbild für eine enthemmte Spassgesellschaft und die Krise der Eigenverantwortung gelten. Doch nicht die Jugendlichen sind schuld...die Jugendlichen übernehmen nur die Werte, die ihnen die Gesellschaft vorlebt. Diese Werte sind hedonistisch. Vergnügung und Konsum stehen an oberster Stelle." (Eric Gujer, Chefredaktor NZZ, 09.01.2026)

Crans-Montana zeigt auf wie schnell wir an die Grenze des Menschenmöglichen kommen: "So schrecklich die Bilder und Berichte aus dem Wallis sind, dürfen auch sie nicht Anlass zu depressivem Defaitismus sein. Vielmehr sollen wir sie als Aufruf dazu verstehen, dem Schmerz die Stirn zu bieten: durch das Innehalten so-

wie durch das Nachdenken über Sinn und Zweck der eigenen Existenz und des täglichen Mühens." (Martin Grichting, ehemals Generalvikar des Bistums Chur, NZZ. 06.01.2026)

Wenn Worte fehlen – wie spricht man über Unfassbares: Frage im Interview: Die Kraft der Stille, ist sie kein Verstummen? Antwort: "Nein, sondern ein angemessenes und ehrliches Schweigen. Oft ist das mehr Wert als Worte. Es gibt im Moment nichts schönzureden, nichts zu erklären. Eine solche Katastrophe ist radikal, sinnlos, grausam." (Barbara Bleisch, Philosophin, SRF News, 09.01.2026)

Wo finden Sie Kraft, wo nicht? Kennen Sie auch die Erfahrung, dass Ihnen eine Frage Kraft gab? Gute Fragen zu stellen ist weiser als kluge Antworten zu wissen. Nochmals: Am Kreuz stellte Jesus die für ihn entscheidende Frage, er gab keine kluge Antwort: "Mein Gott, mein Gott warum....".

Sie blieb nicht unbeantwortet. Ohne die Auferstehung wäre das Kreuz ein Ort letzter Trost- und Hoffnungslosigkeit und die Christen Narren. In der Auferstehung bricht sich die Lebenskraft Gottes Bahn. Christus lebt! Er ist wahrhaftig auferstanden! Hallelujah!

Die christliche Fastenzeit hat mit dem Aschermittwoch am 18. Februar begonnen und dauert bis Ostersonntag, dem 04. April 2026, mit 40 Fastentagen (ohne die Sonntage), die auf die Vorbereitung auf Ostern abzielen und von Verzicht, Besinnung und Umkehr geprägt sind.

Waren es nicht 40 jugendliche Todesopfer in Crans-Montana? Wie wäre es, wenn wir als Christen für die mittlerweile 41 Todesopfer in angemessener Stille und im betenden Schweigen vor Gott innehalten und sie in unsere Gedanken einschliessen?

In diesem Sinn möchte ich Sie auch herzlich zu unseren Ostergottesdiensten einladen:

Gottesdienst mit Abendmahl am Karfreitag: 03. April, 10.00 Uhr, Staufberg: Pfr. Johannes Siebenmann

Gottesdienst mit Abendmahl am Ostersonntag: 05. April, 10.00 Uhr, Schafisheim, Pfr. Andreas Ladner



Coiffeur Nicole
Kinder, Damen und Herren
Über 25 Jahre Erfahrung
Mo - Fr 08.30-12.00
13.30-18.30
Jetzt Termin anfragen:
076 580 99 56
Nicole Pfyffer, Blumenweg 5, 5603 Staufen



RUEDI FISCHER AG

GEBÄUDETECHNIK

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

5603 STAUFEN · T 062 892 83 93 · WWW.RUEDIFISCHER.CH





Ihr regionaler Partner
für Elektroinstallationen
in Lenzburg und Boniswil

Massgeschneidert, persönlich, in Ihrer Nähe
www.swl.ch/elektro
Lenzburg Tel. +41 62 885 75 60 | Boniswil Tel. +41 62 885 76 10

 **SWL**
Mit Energie begeistern

Ein besonderer Morgen auf dem Stauffberg

 Viktor Mathis  Maja Herzog

Am Donnerstag, 24. Oktober 2025 – dem allerletzten Tag vor der Winterzeit – erlebte die zweite Primarklasse von Viktor Mathis einen ganz besonderen Morgen. In den Wochen zuvor hatten wir das Lied „Luegid vo Berg und Tal“ gelernt – ein berührendes Stück, das Heimatgefühle weckt und von der Schönheit unseres Landes erzählt.

Bald entstand die spontane Idee, dieses schöne Schweizer Lied nicht einfach im Schulzimmer zu singen, sondern draussen – zum Sonnenaufgang auf einem Berg. Da es im Kanton Aargau keine richtigen hohen Berge gibt, entschieden wir uns für unseren Stauffberg, der mitten im Dorf liegt und für uns Kinder fast wie ein kleiner Berg wirkt.

Noch im Morgengrauen machten wir uns mit viel Vorfreude auf den Weg hinauf. Oben angekommen, zeigte sich die Sonne leider nicht – der Himmel war leicht mit Wolken verhangen, feiner Nieselregen lag in der Luft, und die Finger wurden bald klamm vor Kälte. Doch das hielt uns nicht auf!

Oben trafen wir auch auf Urs Erdin, mit dem wir uns im Voraus verabredet hatten. Gemeinsam mit ihm





sangen wir „Luegid vo Berg und Tal“, begleitet von seinem Alphorn, dessen tiefer, warmer Klang wunderbar mit unseren Kinderstimmen verschmolz. Es war ein eindrückliches Erlebnis – so früh am Morgen, auf dem Hügel, mit Alphornmusik und Gesang über dem Dorf. Zum Schluss durften alle Kinder sogar selbst versuchen, auf dem Alphorn zu spielen. Das war gar nicht so ein-

fach, aber unglaublich spannend und sorgte für viele fröhliche Gesichter.

Trotz der Wolken wurde dieser Morgen für uns zu einem hellen und unvergesslichen Erlebnis – ein wunderschöner Start in die Winterzeit, voller Musik, Gemeinschaft und Herz.

Wie gut ist Ihr Schulwissen noch?

  Matthias Weidmann

Wie lange ist Ihre letzte Mathe Prüfung her? Und wissen Sie spontan, was ein Akkusativ ist oder wie man mit Brüchen rechnet?

Auf den beiden Seiten laden wir Sie herzlich zu einer kleinen Zeitreise ein: Testen Sie Ihr Wissen mit Prüfungsaufgaben aus der 5. und 6. Klasse – so, wie sie heute an der Schule gestellt werden.

Ob alleine, mit den eigenen Kindern oder im freundschaftlichen Wettstreit am Küchentisch: Diese Aufgaben dürfen neugierig machen, das Gedächtnis auffrischen – und vielleicht auch ein wenig herausfordern.

Viel Freude beim Rätseln, Rechnen und Erinnern!



Aus dem Bereich Natur, Mensch, Gesellschaft

Windenergie

Ein Blick in die Flugpläne zeigt es: Die Flugzeiten von Europa in die USA sind bei allen Airlines in der Größenordnung von etwa 30 bis 60 Minuten länger als der Rückweg aus den USA nach Europa. Woran liegt das?

Wie nennt man folgenden Wind? Kreuze die richtige Antwort an.

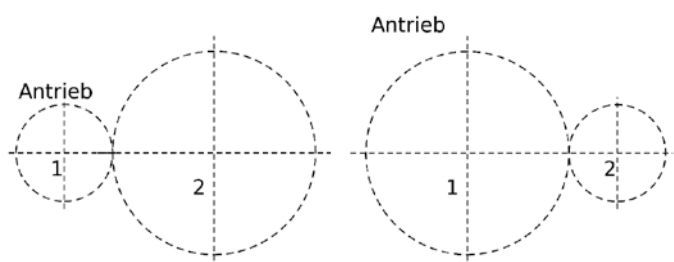


Südwind Westwind Nordwind Ostwind

Auf der Abbildung unten siehst du zwei verschiedene Übersetzungen.

Die Drehbewegung geht jeweils vom Rad mit der Beschriftung „Antrieb“ aus und überträgt die Kraft auf das Rad rechts davon.

- Welches Bild zeigt eine Übersetzung vom Langsamen ins Schnelle und welche zeigt eine Übersetzung vom Schnellen ins Langsame?
- Welche der beiden Übersetzungen wird bei der Windkraftanlage verwendet, um Strom zu produzieren?
- Weshalb braucht es an einer Windkraftanlage eine Übersetzung?

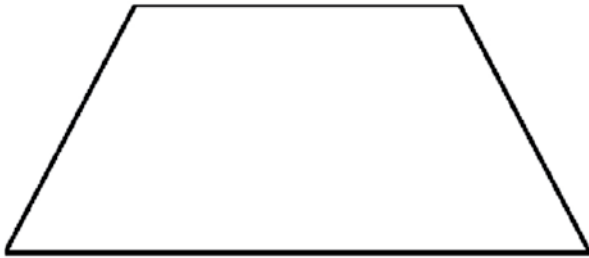


Aus dem Bereich Mathematik

Geometrie (Form und Raum)

Zerlege das Viereck in 6 Dreiecke. Beachte dabei Folgendes:

- 2 der Dreiecke sind rechtwinklig.
- 4 der Dreiecke sind gleichschenkelig.



Sachrechnen (Größen und Daten)

Ein Fahrzeug fährt 90 km/h.

Wie lange ist es unterwegs?	
Strecke	Zeit
9 km	-
18 km	-
45 km	-
90 km	- 1 h

Wie weit fährt es?	
Zeit	Strecke
10 min	-
40 min	-
1 h	- 90 km
3 h	-

Brüche (Zahlen und Variablen)

Bestimme die Anteile

$\frac{1}{5}$ von 45 = $\frac{2}{7}$ von 21 = $\frac{3}{8}$ von 48 = $\frac{3}{5}$ von 55 =
 $\frac{3}{5}$ von 45 = $\frac{2}{4}$ von 84 = $\frac{2}{10}$ von 80 = $\frac{2}{8}$ von 16 =

“Learn English with a native speaker”

Bari Wetmore Salathe
bws-english@hispeed.ch
www.bws-english.ch
+41 79 561 06 01

b

Sprachunterricht: Privat- und Halbprivat
Firmenkurse: Sprachkurse in Ihrer Firma
Cambridge English Lessons: Alle Niveaus

Aus dem Bereich Deutsch

Die vier Fälle

Schreibe den passenden Fall über die unterstrichene Wortgruppe.

Zu den ersten Konstrukteuren, die Flugapparate entwickelten, gehörte Leonardo da Vinci. Er war einer der bedeutendsten Maler, Bildhauer, Baumeister und Erfinder des Mittelalters. So versuchte er als Erster mit naturwissenschaftlichen Methoden der Technik des Fliegens auf die Spur zu kommen.

Wortarten

Bilde Substantive aus den Verben und Adjektiven. Nutze dabei die Endungen unten (Endmorpheme):

befreien – säugen – erleben – reich – beleuchten – belegen – faul – einsam – beraten – heilig
 -ung – heit – nis – schaft – ling – keit – tum

.....

Zeitformen (Verben)

Konjugiere die Verben und trage sie jeweils mit der korrekten Personalform in die Tabelle ein.

Verb	Person	Anzahl	Zeit	Lösung
sein	3. Person	Plural	Plusquamperfekt	
verstehen	2. Person	Singular	Präteritum	
haben	1. Person	Singular	Perfekt	
fliegen	3. Person	Singular	Futur	
zerstören	2. Person	Plural	Präteritum	
essen	1. Person	Plural	Plusquamperfekt	

AUS DEFECT WIRD PERFEKT.



carrosserie suisse

Bei Blech-, Lack- und Glasschaden direkt zur Carrosserie Nyffeler in Staufen.

Hermenweg 8 | 5603 Staufen | 062 891 76 76
 info@carrosserie-nyffeler.ch

carrosserie-nyffeler.ch

NEUBAU | UMLAU | SANIERUNG | RESTAURIERUNG
NATURSTEINMAUERWERK

ZUCKSCHWERDT
Zuckschwerdt Bau AG | Staufen
062 891 91 11 | www.zuckschwerdt.ch | info@zuckschwerdt.ch

Wie Tag und Nacht:
Unsere Kompetenz macht
den Unterschied.

Straub & Partner
DIE IMMOBILIEN-PROFIS



1995 | 2025

ZERTIFIZIERT
SCHWEIZERISCHE
MAKLERKAMMER

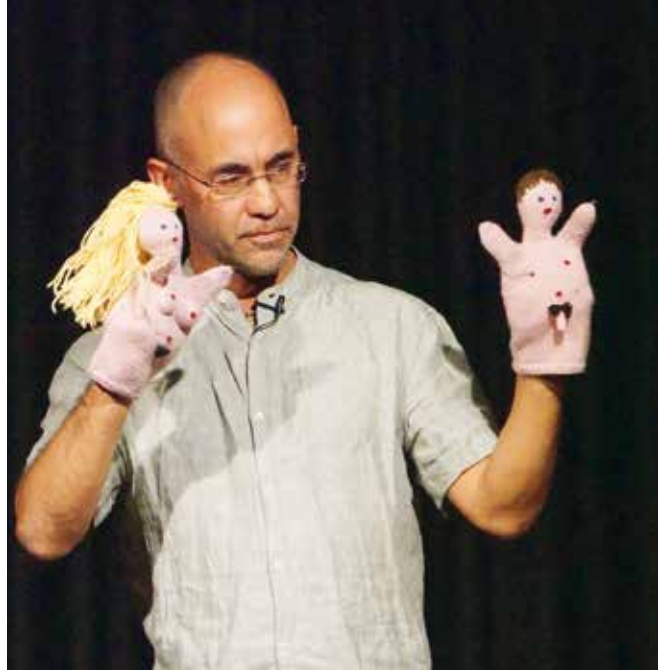
svit

straub-partner.ch LENZBURG 062 885 80 60

Simon Chen, der Sprachakrobat

  Stefan Hantke

KULTUR STAUFEN hat immer ein gutes Gespür für spannende Künstler. Mit dem Engagement von Simon Chen ist es der Organisation gelungen, einen ganz besonderen Sprachakrobaten ins Zopfhuus zu bringen. Viele Besuchende kannten ihn von Radio und Fernsehen. Ihn live zu erleben, ist noch eindrücklicher. Seine feinzügigen, manchmal poetischen und immer wieder überraschenden Erzählungen, Ansichten und Beobachtungen aus dem Alltag kamen im kleinen Saal 'en famille' sehr gut zur Geltung. Im Programm «Im Anfang war das Wort» entführte er in eine Zeitreise von der Schöpfung über das Hier und Jetzt bis zu Visionen beeindruckte. Die Sprache wurde auf chronische Krankheiten und Defekte beleuchtet und die grosse Bedeutung herausgestrichen. Der Duden forderte die Bibel zum Duell. Dem Publikum ging's unter die Haut und bleibt noch lange unvergessen.



**KULTUR
STAUFEN**

**Reservieren Sie
Ihre Tickets auf
kultur-staufen.ch.**



**Freitag, 20. März 2026
um 20 Uhr im Zopfhuus Staufen**

MOSAIQ - Live & Unplugged



kilian friederich
dach- und fassadenbau
schafisheim und umgebung

062 891 891 2



bedachungen fassadenbau dachfenster kranarbeiten

gebäudespezialist kilian-friederich.ch

Ihr Immobilienpartner in der Region

Beratung
Bewertung
Verkauf / Vermietung

Nicolas Rischgasser
Telefon 062 892 11 30
nicolas.rischgasser@remax.ch



«Ich kümmere mich persönlich um Ihre Immobilien-Angelegenheiten.»

RE/MAX
Lenzburg



Hammer - Massagepraxis
Massagen • Therapien • Schmerzbehandlungen

Praxis in Staufen, neben dem Lenzopark und mobiler Massagedienst

Marcel Hammer
079 535 36 22
www.hammer-massagepraxis.ch
Krankenkassen anerkannt

Terminreservation:




MTV Staufen – Bergeinsatz im Valle Bavona

  Serge Ostertag

Eigentlich wollten wir, wie jedes Jahr, unseren Bergeinsatz in einer neuen Region leisten. Doch aufgrund der tragischen Ereignisse im Valle Bavona (TI) im letzten Sommer haben wir uns kurzfristig in Absprache mit „bergversetzer“ und der Fondazione Valle Bavona entschieden, unseren Einsatz wie im Vorjahr erneut dort durchzuführen. Die Fondazione Valle Bavona setzt sich seit 1990 für die Pflege, den Erhalt und die behutsame Weiterentwicklung dieser einzigartigen Kulturlandschaft ein.

Rückblick auf die Katastrophe

In der Nacht vom 29. auf den 30. Juni 2024 zog ein verheerendes Unwetter über das obere Maggiatal. Besonders betroffen war das Valle Bavona. Ein Murgang erfasste den Weiler Fontana. Rund 300'000 Kubikmeter Geröll stürzten zusammen mit dem entfesselten Seitenbach Larecchia ins Tal. Mehrere Menschen verloren ihr Leben, Häuser wurden zerstört und über

Generationen gepflegte Kulturlandschaften unter Gesteinsmassen begraben.

Gerade in der Region Fontana ist Hilfe nach dieser Katastrophe von grosser Bedeutung. Geplant sind unter anderem Renovierungen an Stütz- und Trockenmauern sowie Terrassierungen, abhängig vom Wetter. Die Fondazione arbeitet dabei eng mit der Gemeinde Cevio und „bergversetzer“, einem Gemeinschaftsprojekt der Schweizer Berghilfe und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), zusammen.

Unterstützung und Dankbarkeit

Wie in den vergangenen Jahren konnte der MTV Staufen auch diesmal auf die tatkräftige Unterstützung seiner Mitglieder zählen. Die Übernachtungskosten übernahm die Schweizer Berghilfe, die übrigen Ausgaben gehen zulasten der Seniorengruppe. Dieses Jahr, wie auch in den vergangenen 17 Jahren hat uns die



Gemeinde Staufen stets grosszügig unterstützt und sämtliche Kosten übernommen. Dafür sind wir sehr dankbar. Einen besonderen Dank gilt Mike Barth sowie dem Gemeinderat/Ammann für die unkomplizierte Abwicklung. Ohne diese Hilfe wäre ein solches Projekt nicht möglich.

Anreise und Unterkunft

Treffpunkt zur Fahrt ins Tessin war am 24. August um 12 Uhr auf dem Lindenplatz. Die Vorfreude der 13 Teilnehmer war spürbar. Die Fahrt ins Tessin, insbesondere der Stau am Gotthard, strapazierte die Nerven stark, während jene über den Pass mehr Glück hatten. Gegen 18 Uhr trafen die letzten ein. Ein Apéro sorgte für Entspannung. Unsere Unterkunft in San Carlo, ein Rustico tipico italiano, erwies sich als wahre Überraschung: grosszügig und schön eingerichtet, mit mehreren Schlafräumen, Aufenthaltsraum, Küche sowie Top Sanitäranlagen.

Arbeiten und Ausflug

Am Montag mähte die gesamte Mannschaft steile Wiesen- und Waldhänge, eine schweisstreibende und nicht ungefährliche Arbeit. Sie zu bewirtschaften ist harte Arbeit und zum Teil durchaus gefährlich. Sie ist jedoch notwendig, um die Landschaft vor Verbuschung zu bewahren. Am Dienstag bis Mittwochvormittag standen Renovationen von Stütz- und Trockenmauern nahe Fontana auf dem Programm.

Am Mittwochnachmittag organisierte die Fondazione einen Ausflug nach Bosco Gurin, einem Seitental des Valle Maggia, das 1253 von den Walsern gegründet

wurde. Auch heute noch ist ein Besuch wie ein Sprung in die Vergangenheit. Die Bewohner haben die meisten Gepflogenheiten aufrechterhalten, so die Sprache, das Ggurijnartitsch sowie das Architektonische.

Wetterumschwung und Sperre

Gegen 15 Uhr setzte starker Regen ein, der immer heftiger wurde. Um 16 Uhr folgte die rote Regenwarnung. Das bedeutet eine sehr grosse Wettergefahr, die verbreitet Schäden verursachen können und den Aufenthalt im Freien gefährlich machen. Für 19 Uhr wurde eine Sperre ins Valle Bavona verhängt. Die Bewohner in der Region Fontana mussten ihre Häuser verlassen. Auch wir mussten Bosco Gurin sofort verlassen, Vorräte für drei Tage einkaufen und unsere Autos ausserhalb der Gefahrenzone abstellen. Ein Mitarbeiter der Fondazione brachte uns zurück nach San Carlo, das oberhalb der Gefahrenzone liegt.

Von Mittwochnachmittag bis Freitagmittag regnete es ununterbrochen. Arbeiten im Freien waren daher unmöglich, sodass wir die Zeit mit Jassen, Lesen, Kochen und gemütlichem Beisammensein verbrachten. Am Freitag gegen 14 Uhr kam die Entwarnung, die Sperre ins Valle Bavona wurde aufgehoben. Wir nutzten die Gelegenheit, packten unsere Koffer, reinigten das Rustico und machten uns direkt auf den Heimweg.

Aussicht für das Jahr 2026

Wir bereiten unseren nächsten Einsatz für den Sommer vor. Als Einsatzgebiet ist das wunderschöne Berner Oberland vorgesehen.

Frischen Frühlingswind in der Kindergarderobe



Manu Eggimann

«In der Frühlingsluft liegt der Zauber des Neuanfangs.» Und natürlich braucht es dazu auch die passende Kleidung für kommende Frühlings- und Sommerabenteuer! Der grösste begehbare Kinderkleiderschrank der Region öffnet am Samstag, 28. März 2026 wieder seine Pforten. Profitiert vom bewährten Angebot an neuwertigen Kleidern, Schuhen und Kinderzubehör. Der Erlös geht vollumfänglich an entlastende, kulturell wertvolle oder gemeinnützige Familienangebote in Staufen.

Drunten stöbern, draussen tauschen

Während die Erwachsenen in der alten Turnhalle nach passenden Outfits suchen, verwandelt sich der Vorplatz in einen lebhaften Spielwarenflohmarkt. Kinder können auf einer Decke ihre ausrangierten Spielsachen

Kinderkleider- und Spielwarenbörse in der alten Turnhalle Staufen

Samstag, 28. März 2026 von 10:00 – 12:00 Uhr

Annahme Artikel: Freitag, 27. März 2026 von 18:00 – 19:30 Uhr

Details unter: laebigsstaufen.ch/boerse

präsentieren, verkaufen oder mit anderen tauschen. Für das leibliche Wohl sorgt das aufmerksame Börsenkaffi-Team mit Getränken, feinem Gebäck von unseren ehrenamtlichen Hobbybäcker*innen, frischem Zopf und leckeren Hotdogs.



Gemeinsam für Staufen: Eine Stunde von dir für ein besseres Hier

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Stauerinnen und Stauer, die uns auch dieses Mal als freiwillige Helfer*innen etwas von ihrer wertvollen Zeitschenken. Einrichten, Annehmen, Auslegen, Verkaufen, Rücksortieren

oder Aufräumen – bei diesen spannenden Aufgaben ist für jedes Talent und Zeitbudget etwas dabei. Möchtest auch du dich unkompliziert und ohne grosse Verpflichtung für das Gemeinwohl in unserem Dorf engagieren? Melde dich bei Maya Herzog unter boerse@laebigs-taufen.ch. Wir freuen uns auf dich!

Nordic Walking – aktiv, gesund, gemeinsam

 Nicole Gisi  Nicole Gisi und Reto Lüscher

Nordic Walking ist ein effektives und zugleich gelenkschonendes Ganzkörpertraining. Durch den aktiven Stockeinsatz werden bis zu 80% der Muskulatur aktiviert – von den Beinen über den Rumpf bis in den Oberkörper. Das Training steigert Ausdauer, Kraft und Koordination. Es bringt das Herz-Kreislauf-System in Schwung, unterstützt Stoffwechsel und Fettverbrennung, stärkt

das Immunsystem und hilft, Stress abzubauen. Gleichzeitig werden Rücken- und Nackenverspannungen gelöst und trägt zur Vorbeugung von Diabetes bei. Nordic Walking eignet sich für alle Alters- und Fitnessstufen.

Im 10-wöchigen Nordic-Walking-Kurs der Laufgruppe Staufberg bieten wir allen Interessierten die Möglich-



**Damen- und
Herren-Coiffeuse**



Sibel Millien-Berger
Konsumstrasse 6b, 5603 Staufen
062 892 17 67, www.sibel.ch

Öffnungszeiten:
Mo, Do 10.00 -12.00 13.30 -18.30
Di 10.00 -18.30 durchgehend
Mi 08.00 -12.00 13.30 -18.30
Fr 08.00 -18.00 durchgehend
Sa 08.00 -13.00 durchgehend

Ich freue mich sehr,
Sie in meinem Salon zu bedienen.



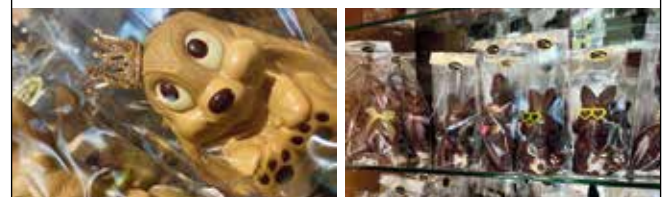
Pollenangst statt Frühlingsgefühle? Zeit für einen Allergie-Check.

Nadine Cazzato
Rathausgasse 36
5600 Lenzburg

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.



Bei uns finden Sie hausgemachte Osterhasen
und viele weitere feine Osterspezialitäten.
Vorbeischaun lohnt sich.



Postgasse 2, 5603 Staufen, 062 891 23 28
www.baekerei-gradwohl.ch

keit, diese gesundheitsfördernde Bewegungsform in der Gruppe kennenzulernen oder die eigene Technik gezielt zu verbessern. Wir bewegen uns gemeinsam draussen in der Natur und legen den Fokus auf abwechslungsreiches, gesundheitsorientiertes Training. Raus aus dem Alltag, rein in die Bewegung. Mach mit und erlebe Nordic Walking neu! Begleitet wirst du von einem

erfahrenen und engagierten Team: Martina, ESA-Leiterin, Fränzi, SNO-Instruktorin, Daniel, Nordic-Walking-Leiter und Anna, Sportphysiotherapeutin. Sie sorgen für professionelle Anleitung, persönliche Tipps und ein sicheres Training – damit du dich wohlfühlst und deine Fortschritte siehst.

Frühlingslaufkurs – Running und Nordic Walking

  Nicole Gisi

Sind Sie bereit für eine Herausforderung und möchten Ihre Lauffähigkeiten verbessern? Dann ist unser Laufkurs genau das Richtige für Sie! Vom 21. April bis zum 30. Juni 2026 bietet die Laufgruppe Staufberg einen Kurs für alle, die ihre Leidenschaft für das Laufen mit Gleichgesinnten teilen möchten.

Nordic Walking-Kurs

Für Nordic Walker bieten wir einen Kurs in zwei verschiedenen Gruppen an. Gemeinsam mit Gleichgesinnten können Sie in angenehmer Atmosphäre die Freude an der Bewegung in der Natur erleben. Weitere Infos finden Sie im Artikel «Nordic Walking – aktiv, gesund, gemeinsam»

Running-Kurs

Für Jogger wird der Kurs in fünf Leistungsstufen angeboten. Für alle, die gerade erst anfangen, haben wir einen Einsteigerkurs im Angebot. Vorkenntnisse oder ein vorgängiges Lauftraining sind nicht nötig. WiedereinsteigerInnen treffen sich in der Laufgruppe 2, um ihre Lauftechnik zu verbessern und ihre Ausdauer auf-

zubauen. Die weiteren Kurse sind für Fortgeschrittene oder wettkampforientierte LäuferInnen gedacht, die neue Impulse für ein abwechslungsreiches Training suchen, um effizienter zu laufen und ihre Leistung zu steigern.

Highlights des Frühlingslaufkurses

Höhepunkte des Frühlingslaufkurses werden ein Laufschuhfest mit Döbeli Sport, bei dem verschiedene Modelle der Marken Asics, On und Hoka getestet werden können, sowie ein Erlebnislaf entlang des Hallwilersees sein. Mit einem gemütlichen Grillabend im Waldhaus Staufen lassen wir den Laufkurs vor den Sommerferien ausklingen.

Infos für alle Kurse der Laufgruppe Staufberg

Kurszeiten: Jeweils am Dienstag von 18:30 Uhr bis ca. 19:45 Uhr, bei jeder Witterung
Treffpunkt: Beim Schulhaus in Staufen
Kurskosten: CHF 70.00
Anmeldung: Online-Anmeldung auf www.laufgruppe-staufberg.ch





(Vor-)adventliche Traditionen in Staufen

 Sarah Weber

Die beiden Ustrüfer-Redaktoren Karin Jakob und Dario Feuerer waren in der (Vor-)Adventszeit in Staufen unterwegs und geben uns Einblicke in unsere schönen Traditionen.

Räbeliechtliumzug

 Dario Feuerer  Dario Feuerer / Sabina Tschachtli

Am 4. November fand in Staufen der Räbeliechtliumzug statt. In der Schule halfen am Dienstagmorgen ältere Kinder den jüngeren mit dem Verzieren der ausgehöhlten Räben. In den Kindergärten schnitzten Papis, Mamis, Gottis und Göttis oder Grosseltern mit den Kindern schöne Räbeliechtli.

Die weiss-violette Knolle war einst ein Grundnahrungsmittel, vitaminreich und mit vielen Ballaststoffen. Sie hat kaum Kalorien, da sie der Gurke ähnlich 90% Wassergehalt hat. In alten Rezeptbüchern wird die Herbstrübe für Salat, Suppe oder Gratin verwendet. Einige Kinder lieben den etwas bitteren Geschmack und stecken sich kleine Schnitze in den Mund.



*Voller Freude und viel Stolz
präsentierten die Kinder des Kindergartens,
der Unterstufe
und einige Kinder der Mittelstufe
ihre schön verzierten Räbeliechtli*

Am Abend beim Eindunkeln trafen sich die Schulkinder zum Umzug. Was für eine Spannung, bis die Strassenbeleuchtung ausschaltete und die Tambouren mit leuch-







tenden Trommelstöcken zum ersten Wirbel ansetzten. Anschliessend an den Umzug sangen die Kinder auf dem Schulhausplatz die geübten Räbelichtli-Lieder, bevor sie ein Schoggiweggli bekamen und von den Familien abgeholt wurden. Die Villa Kunterbunt verköstigte die hungrigen Gäste mit Kürbissuppe und Glühwein.

Schön wars, wir freuen uns aufs Räbeliechtli 2026!

Weihnachtsbaum und Silvesterfeuer

 Karin Jakob  zVg

Der letztjährige Weihnachtsbaum stammte von Markus Moser. Der Transport der grossen Tanne war nicht ganz einfach, weshalb der Baum etwas verspätet aufgestellt wurde. Unter den wachsamen Augen zahlreicher Kinder wurde die Tanne zurechtgeschnitten und aufgestellt, welche während dem ganzen Dezember weihnachtliche Stimmung im Dorf verbreitete.

Genauso wichtig für die Staufnerinnen und Staufner ist aber das Silvesterfeuer. Bereits am zweiten Weihnachtstag ging es los mit dem Aufstellen der Stangen, dem Grundgerüst für das Feuer. Während diesen Tagen kam neben der Arbeit aber der Spass und die gemeinsame Zeit nicht zu kurz. Man traf sich wieder, ass gemeinsam am Lagerfeuer und genoss die freie Zeit zwischen den Jahren.

Ein Highlight stand dann am frühen Morgen des letzten







Tages vom Jahr 2025 an, als sich die Kinder für das Wagenziehen trafen und Brennmaterial im Dorf sammelten. Damit konnte das Feuer bei bestem Wetter fertig aufgebaut werden.

Freundliche Bitte für die Staufner Silvestertradition

Zum ersten Mal machte der Gemeinderat Ende Dezember 2025 mit Plakaten rund um den Staufberg darauf aufmerksam, am 31. Dezember auf und um den Staufberg auf Feuerwerk zu verzichten. Eine freundliche Bitte, damit unser traditionelles Silvesterfeuer im Zentrum des Jahreswechsels steht. Die Plakate und die alljährlich von den Ortsbürgern in die Haushalte verschickten Flyer scheinen beim vergangenen Jahreswechsel eine gute Wirkung gezeigt zu haben.

Pünktlich mit dem zwölften Glockenschlag wurde das Feuer entzündet und das neue Jahr eingeläutet. Zusammen als Dorf ins neue Jahr zu starten ist ein schönes Zeichen!

Hero – eine Firma mit Herz

  Markus Moser und Stefan Hantke

Die Rollen für das Freilichttheater 2026 Staufberg sind verteilt. Auf die rund 44 Mitwirkenden wartet ein grosses Stück Arbeit, mit Schauspiel, Choreografie und Gesang. Am Casting im August 2025 wurden die Sprechrollen vergeben. Da prüfte die künstlerische Leitung die Kandidierenden auf Ausdruck, Sprache und Gesang. Der Probe-

beginn startete im November und die Premiere ist am 4. Juni 2026.

Das Freilichttheater Staufberg bringt die Geschichte der Hero in Lenzburg auf die Bühne – eine bewegte Zeitreise durch mehr als ein Jahrhundert Firmenge-



schichte. Gustav Henckell und Gustav Zeiler legten 1886 den Grundstein, als sie in Lenzburg die erste Dose mit Gemüse herstellten. 1910 entstand der Markenname Hero, der bis heute weltweit bekannt ist. Die Firma entwickelte sich zu einem der grössten Arbeitgeber der Region. Seit 1995 gehört die Hero-Gruppe zum Konzern von Arendt Oetker mit den Schwartauer Werken. Die Produktion wurde schrittweise ins Ausland verlegt und in Lenzburg am 5. September 2024 eingestellt.

Die Hero hat viele Geschichten geschrieben – von harter Arbeit, von Innovation und von Menschen, die Hero geprägt haben. Auch der Produktionsleiter vom Theater, Markus Moser sah als Kind, wie die Leute zu Fuss zur Arbeit in die Fabrik gingen und wie viele andere auch, verdiente er sein erstes Sackgeld im ‚Trübeligarte‘ in Staufen.

Die Geschichte der Hero ist eine Zeitreise von über 100 Jahren

Das Theaterstück folgt den Spuren von Giovanni und Linda, die als «Mitarbeiter der ersten Stunde» tief in die Geschichte der Hero eintauchen. Sie lassen Erinnerungen aufleben: die Anfänge, die ersten Erfolge, den besonderen Umgang mit den Mitarbeitenden und die Herausforderungen, die Hero zu dem gemacht haben, was es war – eine Firma mit Herz.

Das Drehbuch dafür ist fertig geschrieben. «Die Zuschauer erhalten Einblicke, welche unterhaltsam und spannend sind, aber keine Geschichtsstunde ist», umschreibt der Autor, Peter Locher in kurzen Worten sein Werk.

Vorverkauf

www.theater-staufberg.ch

Helfersuche

www.theater-staufberg.ch

Schreib uns deine Geschichte:

Uns interessiert deine Geschichte über Hero von damals. Der eigene Bezug, das eigene Engagement, Herausforderungen, Geldnot, Unwahrheiten, Liebe und Erlebnisse im zwischenmenschlichen Bereich. Zum Beispiel die „hübschen“ Italienerinnen, welche als Gastarbeiterin nach Lenzburg kamen und manchen jungen Mann den Kopf verdrehten. Obwohl die Firma 1886 gegründet wurde, gibt es noch viele Zeitzeugen. Deine Geschichte wird auf der Website vom Theater Stauffberg aufgeschaltet. Das OK freut sich auf Zusendungen auf info@freilicht-theater.ch.



Bild: Fritz Nöthiger

Die Staufner Schweizer Meisterin

 Karin Jakob  Dario Feuerer

Natalie Portmann ist aktuell im vierten und letzten Lehrjahr als Medientechnologin. Ihre Lehrstellensuche musste sie mitten in der Corona-Zeit absolvieren, weshalb sie ihren Wunschberuf Polygrafin nicht schnuppern konnte. Per Zufall stiess sie in einer WhatsApp-Story eines Bekannten auf eine Ausschreibung für die Ausbildung zur Medientechnologin. Dieser ihr unbekanntem Beruf interessierte sie sofort und kurz darauf konnte Natalie bei der Kasimir Meyer AG in Wohlten eine Schnupperlehre absolvieren. Sowohl Natalie als auch der Lehrbetrieb waren begeistert und sie erhielt sofort ein Angebot für eine Lehrstelle, das sie annahm.

Die Arbeit als «Druckerin», wie sie sich umgangssprachlich nennt, ist sehr anspruchsvoll. So können die Lernenden auch erst im zweiten Lehrjahr selbstständig arbeiten, da ihnen vorher das Knowhow fehlt. Natalie Portmann arbeitet vor allem im Offset-Druck. Dies ist eine etwas

ältere, aber hocheffiziente Technologie, womit bis zu 15'000 Drucke pro Stunde produziert werden. Zum Vergleich: Im modernen Digitaldruck können bisher nur rund 200 Produkte pro Stunde gedruckt werden. Natalie stellt mit dem Offset-Druck Couverts, Flyer und Hefte her oder veredelt Druckprodukte. In der Veredelung wird auf Kundenwunsch zum Beispiel laminiert, foliert, gestanzt, geprägt oder graviert.

*Mehr als nur eine Einladung zu den
Berufsmeisterschaften «SwissSkills»:
Ein Sieg!*

Die Einladung für die Berufsmeisterschaften in Bern erhielten alle Lernenden ihres Berufes. Ein Lehrer von



Natalie kam persönlich auf sie zu, um sie für eine Teilnahme zu motivieren. Daraufhin meldete sich Natalie für die Schweizer Berufsmeisterschaften an. Während sechs Trainingstagen konnte sie sich auf die Meisterschaft vorbereiten. Glücklicherweise standen an den SwissSkills grösstenteils genau die gleichen Maschinen zur Verfügung, wie Natalie auch in ihrem Lehrbetrieb nutzt. Dadurch konnte sie unter den prüfenden Blicken dutzender Zuschauer und unter Zeitdruck die Aufgaben besser erledigen. Beim Rangverlesen wurden

die Personen, welche die Ränge eins bis drei belegten schon etwas früher von den Plätzen geholt, weshalb sie schon einige Minuten vorher wusste, dass sie auf dem Podest stand. Als dann aber ihr Sieg verkündet wurde, ging es sehr schnell. Von Fototerminen mit den Mitstreitern, mit Guy Parmelin und Sven Epiney über Interviews mit diversen Medien war einiges dabei.

Bereit für die Weltmeisterschaft?

Während normalerweise nach den SwissSkills die WorldSkills (Berufsweltmeisterschaften) anstehen, ist das in ihrem Beruf etwas anders. Da es international zu wenige Medientechnologen gibt, die ausgebildet werden, ist der Beruf für die Weltmeisterschaft nicht zugelassen. Die beiden Verbände aus der Schweiz und aus Deutschland wollen dies aber nicht auf sich sitzen lassen und werden deshalb einen eigenen internationalen Wettbewerb veranstalten. Ob Natalie Portmann daran teilnimmt, ist aktuell noch in Abklärung, da auch die zweitplatzierte Person von den SwissSkills jeweils in Betracht gezogen wird, je nach Motivation, Potential und Kapazitäten.

Beim Schauspielunterricht für die SwissSkills lernen

Jeden Mittwochabend geht Natalie Portmann nach der Berufsschule nach Zürich. Dort nimmt sie seit vielen Jahren Schauspielunterricht, spielt in Theatern mit und lernt viel im Umgang mit Menschen. Diese Fähigkeiten konnte sie auch an den SwissSkills gut gebrauchen, als sie plötzlich im Fokus stand. Aktuell proben sie das Stück «Die zwölf Geschworenen», das sie hoffentlich bald dem Publikum vortragen können. Wenn Natalie daneben noch Zeit findet, ist sie gerne mit ihrem Motorrad unterwegs und geniesst den Fahrtwind. Wohin sie die Zukunft bringt, ist noch offen, vorerst bleibt sie aber ihrem Lehrbetrieb noch etwas treu und verfolgt dort ihre Leidenschaft für die Druckerei weiter.

Wir sind der etwas andere Getränkehandel.
Bei uns finden Sie eine spezielle Auswahl an Craftbiere, Wein, Spirituosen & Softdrinks. Ob Sie bei uns einkaufen oder unsere Produkte in der «Spirit Brothers» Lounge geniessen, wir beraten Sie gerne.

LOS HERMANOS
Zopfgrasse 24, 5603 Staufen
Telefon: 056 / 51 121 51
Web: www.los-hermanos.ch



SCANNE MICH



MALERGESCHÄFT BRYNER AG
EIDG. DIPL. MALERMEISTER

ACKERWEG 10, 5103 MÖRIKEN

TEL 062 893 16 63 | INFO@BRYNERAG.CH
FAX 062 893 46 66 | WWW.BRYNERAG.CH

Zirkuläre Matratzen

 Karin Jakob  Sabina Tschachtli

Vor einigen Wochen startete das Projekt «Matratzen-Recycling» in die Pilotphase. Ab sofort werden alte Matratzen, die im Recycling-Paradies Hunzenschwil und Spreitenbach oder bei der Transport AG Aarau in Kölliken abgegeben werden, in einem gesammelt. Dabei werden die Matratzen, die den Qualitätsanforderungen des Projekts entsprechen, separiert. Anschliessend wird jede Matratze in der JVA Witzwil in Zusammenarbeit mit der Sortec Aarberg AG in die einzelnen Schichten zerlegt. Nach einem weiteren Sortiervorgang werden die Materialien als Rohmaterial der Industrie wieder zur Verfügung gestellt.

Schockabsorbierende Böden oder Spielplatzflächen aus alten Matratzen

In den Niederlanden gibt es bereits ein funktionierendes System für Matratzen-Recycling: aus den wieder gewonnenen Materialien werden schockabsorbierende Böden wie Teppiche oder Spielplatzflächen hergestellt. IKEA ist nicht nur in den Niederlanden und der Schweiz ein grosser Treiber dieser Entwicklung, heute werden in den ersten Ländern IKEA-Matratzen verkauft, die aus vollständig recycelten Materialien bestehen.

So einfach geht's!

Um ein solches Projekt neu zu lancieren, sind viele Partner notwendig. Neben der Politik, namentlich der Kanton Aargau, der als Pilot-Standort fungiert, ist auch die Beteiligung von Wirtschaft und Wissenschaft wichtig für den Erfolg. Die Matratzen-Allianz wird grosszügig von den Matratzenproduzenten- und Verkaufsstellen



wie IKEA, Hüsler Nest und Micasa unterstützt. Die Kooperation der Recycling-Paradies-Standorte der Familie Bertschi und der Transport AG Aarau sind zentral. Zusammen sind sie überzeugt, ein weiterer grosser Schritt in Richtung zirkuläre Wirtschaft machen zu können. Neu können wir unsere alten Matratzen also ohne schlechtes Gewissen zum üblichen Entsorgungstarif zum Recycling bringen. Dabei müssen wir nur beachten, dass die Matratzen nicht zu stark verschmutzt oder nass sind.



Immobiliendienstleistungen - Generalunternehmung

DONINELLI AG

www.doninelli.ch
Tel. 062 888 41 41
5603 Staufen

Wir beraten Sie gerne bei Ihren Wohnwünschen

Der Bierbrauer aus Staufen

 Karin Jakob  zVg

Wenn man das Untergeschoss des Hauses von Beat Keller betritt, öffnet sich eine neue Welt. Vor einer passend dekorierten Wand sind die Biersorten ausgestellt, die in den prall gefüllten Kühlschränken vis-à-vis gelagert sind. Daneben entsteht bereits das neueste Bier. Der Tisch für die nächste Degustation ist auch schon liebevoll hergerichtet und wartet auf die kommenden Gäste.

Der gelernte Sanitär und Hobby-Bierbrauer empfängt seine Gäste herzlich und es wird schnell klar, dass hinter dem Projekt ein echtes Familienunternehmen steckt. Seine Partnerin und die Kinder helfen tatkräftig mit. Die Kinder übernehmen mit Begeisterung das Abfüllen des Bieres sowie das Bekleben der frisch gewaschenen und desinfizierten Flaschen mit den farblich passenden Etiketten. Seine Partnerin sorgt im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf und bringt ihr Wissen aus der Gastronomie ein. Kein Wunder also, dass sich die Bier-Degustationen und Bierbraukurse in Staufen rasch herumsprechen und sich auch die Bier-Abos zunehmender Beliebtheit erfreuen.

«Gibt es eigentlich nichts anderes als Feldschlösschen?»

Was vor bald drei Jahren als Witz unter Kollegen begann, entwickelte sich über einen Bierbraukurs rasch zu einem leidenschaftlichen Hobby. Der Ehrgeiz war geweckt und schon bald braute Beat zu Hause seine ersten eigenen Biere. Am Anfang waren es 20 Liter pro Sud, in-

zwischen ist die kleine Brauerei «Keller Bräu» im Keller eines Einfamilienhauses in Staufen bereits auf 40 Liter pro Brauvorgang ausgelegt.

Durch die Anfrage eines Vereins, der einen Grill- & Bier-Event plante, entstand dann die Idee, Bier-Degustationen und Bierbraukurse anzubieten. Mit dem Erwerb der notwendigen Braulizenzen und der erfolgreichen Prüfung durch das Lebensmittelkontrollamt ist aus dem Hobby inzwischen fast ein professionell geführtes Kleinunternehmen entstanden.

Einfach machen – könnte ja gut werden.

Bei Keller Bräu entstand vieles nicht aus einem ausgeklügelten Plan, sondern aus Eigeninitiative, Neugier und dem Mut, Chancen zu ergreifen. Zwar kamen die ersten Aufträge für Events in der Region über Weiterempfehlungen zustande, doch Beat Keller wartete nicht darauf, dass sich neue Möglichkeiten von selbst ergaben. Er wurde selbst aktiv. So brachte er sein Bier eines Tages persönlich zur Landi Maiengrün und stellte es der Geschäftsleitung direkt vor. Der Einsatz zahlte sich aus, denn heute ist Keller Bräu im Volg in Staufen gekühlt und ungekühlt erhältlich. Für ein kleines Unternehmen ist es ein grosser Erfolg, einen der begehrten Plätze im Kühlregal zu erhalten.

Für die Staufnerinnen und Staufner bedeutet das: wer Lust auf ein kühles Bier hat, findet neben den bekann-



ten Grossmarken auch ein Produkt aus der unmittelbaren Nachbarschaft im Volg. Denn von der Brauerei bis zum Verkaufsregal legt das Keller Bräu nicht einmal einen Kilometer zurück. Neben Staufner Sirup, Eiern, Wein und anderen lokalen Erzeugnissen hat nun auch das Bier aus Staufen seinen festen Platz gefunden.

Das Genuss-Abo

Mit der neu gestalteten Website, die Beat Keller als Geburtstagsgeschenk erhielt, ist Keller Bräu inzwischen auch online präsent. Auf www.kellerbräu.ch lassen sich die verschiedenen Biersorten nachlesen, über das Kontaktformular kann zudem ein Genuss-Abo bestellt werden. Das Genuss-Abo richtet sich an alle, die gerne Neues entdecken. Jeden Monat werden drei Überraschungsbiere direkt nach Hause geliefert, darunter immer wieder neue und saisonale Sorten. Für die Mikrobrauerei bedeutet das nicht nur Nähe zur Kundschaft, sondern auch eine bessere Planbarkeit und einen stetigen Umsatz. Auch Anfragen zu Lieferung oder Direktbezug sind über die Homepage möglich.

Erneut zeigt sich dabei das Zusammenspiel von Beat Kellers Leidenschaft fürs Brauen und dem gastronomischen sowie wirtschaftlichen Know-how seiner Partnerin, das sie gezielt in das wachsende Projekt einbringt.



Wo Keller Bräu in fünf Jahren stehen wird, bleibt offen. Doch die bisherigen Schritte zeigen: Wer einfach macht, kann weiterkommen als ursprünglich gedacht.

Im Dienst der Gemeinschaft

 Tamara Gerber  zVg

Am Samstag, 25. Oktober 2025, fand in Staufen im strömenden Regen die jährliche Hauptübung der Regiofeuerwehr statt. Am frühen Nachmittag gab Andrea Vollenweider im Feuerwehrmagazin dem Ustrüfer ein Interview. Hier herrschte reger Betrieb: Uniformierte Männer und Frauen begrüßten sich mit kräftigen Handschlägen, Werkzeuge klirrten, Ausrüstungen wurden gecheckt.

Aufgewachsen in Benzenschwil, stand Andrea schon früh im Dienst der Gemeinschaft: Während sieben Jahren war sie Mitglied der Feuerwehr Merenschwand-Benzenschwil. Wegen ihrer beruflichen Situation musste sie diese Tätigkeit aufgeben. „Es ist schwierig, mitten in Vertragsverhandlungen einfach loszurennen, wenn der Alarm losgeht“, sagt sie lachend.

Doch das Feuer für den Einsatz liess sie nie los. 2019 begannen Andrea und ihr Ehemann zu Segeln, was sie an die Feuerwehrarbeit erinnerte: klare Abläufe, Teamwork, Materialkenntnis, Sicherheitsvorkehrungen. Zwei Monate später, inzwischen in Staufen wohnhaft, flatterte die Einladung zum Orientierungstag der Regiofeuerwehr Lenzburg ins Haus.

Heute ist Andrea Stabsoffizierin – die erste Frau in dieser Funktion in der 120-köpfigen Regiofeuerwehr Lenzburg, die die Gemeinden Lenzburg, Staufen und Ammerswil umfasst. Wer eine Führungsfunktion übernehmen möchte, etwa als Gruppenführer oder Offizier, absolviert die entsprechenden Kurse in der Freizeit. Diese dauern rund sechs Tage und werden von der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) organisiert, die im Kanton auch für den vorbeugenden Brandschutz und die Qualitätskontrolle der Ausbildung verantwortlich ist. Die AGV sorgt zudem dafür, dass alle Feuerwehren im Kanton ein einheitliches Ausbildungsniveau halten und führt regelmässig Inspektionsübungen und Wiederholungskurse durch.

Es gibt knapp 25 Offiziere in Lenzburg. Sie leiten Einsätze, planen Übungen und tragen Verantwortung für Material, Ausbildung und Sicherheit. Andrea ist gelernte Hochbauzeichnerin, heute Leiterin Realisierung in einem Architekturbüro. Ihre Berufserfahrung, das Organisationstalent und planerische Denken bringt sie bei der Feuerwehr ein. Darum arbeitet sie unter anderem am Risikokataster, das ist eine Auflistung besonders gefährdeter Objekte, zum Beispiel Hochhäusern,



Tiefgaragen oder Schulhäuser. Anfragen bezüglich Standorte von Hydranten und Feuerwehrfahrzeugen bei Neubauten gehen bei der Fachfrau über den Tisch. Zuletzt war es das neue Gerichtsgebäude in Lenzburg.

Andrea erstellt auch Pläne für besondere Objekte, in denen genau festgelegt ist, wie ein Einsatz ablaufen muss: Wo stehen Hydranten, welche Fahrzeuge können anfahren, wie wird das Wasser vom Reservoir gepumpt, und wer darf im Ernstfall die Strasse sperren oder passieren. Der Staufberg mit seinen engen Zufahrten ist ein solches Objekt. «Einmal wollte man bei einer Übung dem Sigrist den Zutritt verwehren, obwohl er für die Objektzugänglichkeit eine zentrale Rolle spielt», erzählt sie schmunzelnd. «Diesen Punkt haben wir nun im Einsatzplan bei den Sofortmassnahmen ergänzt, dass der Polizei und dem Sigrist Zugang zu gewähren ist.»

Seit diesem Jahr wird Andrea von weiteren Offizieren in ihrer Stabsarbeit unterstützt. Im Milizsystem lassen sich die vielen anfallenden Arbeiten nicht mehr allein bewältigen. Die Wichtigkeit solcher Planungen zeigt sich beim Ernstfall. An der Autobahnausfahrt Lenzburg in Fahrtrichtung Bern kippte ein Lastwagen und stand in Flammen. Der Alarm ging bei der Regio Feuerwehr Lenzburg ein, die sofort ausrückte. Doch das brennende Fahrzeug blockierte die Einfahrt, die Stützpunktfeuerwehr Baden wurde nachalarmiert und konnte den Brand schliesslich rasch löschen. Zum Einsatz kamen ein Tanklöschfahrzeug mit 2'500 Litern Wasser und ein Fahrzeug mit zwei Kilometern Schlauchleitung – genug, um auch abgelegene Stellen zuverlässig zu erreichen. Dieser Einsatz machte Andreas Team deutlich, wo die Lücken in der Planung lagen. Der Autobahnabschnitt Hunzenschwil bis Othmarsingen wurde deshalb genau untersucht und ein Einsatzplan erstellt, der festhält, wo Zufahrten zur Autobahn möglich sind.

Kritische Orte werden erfasst: „Waldhütten, abgelegene Bauernhöfe – alles, wo kein Hydrant in der Nähe

ist oder aus anderen Gründen besondere Vorsicht geboten ist, kommt auf unsere Liste.“ Die Analyse der Löschwasserversorgung in den Gemeinden Lenzburg, Staufen und Ammerswil spielte dieses Jahr eine zentrale Rolle bei der Neubeschaffung und dem Ersatz des Schlauchverlegerfahrzeugs. Neben der Arbeit am Schreibtisch krepelt Andrea auch die Ärmel hoch und packt im Einsatz tatkräftig mit an. Sie ist beim Atemschutzteam, das sind die Feuerwehrleute, die mit Schutzmaske in die rauchgefüllten Gebäude gehen und an vorderster Front den Brand bekämpfen.

„Die Kameradschaft und das Wissen, dass man gebraucht wird, das schätze ich sehr. Man ist Teil eines Systems, das funktioniert, weil alle ihren Beitrag leisten.“


Andrea ist Mitglied der Feuerwehrkommission der drei Gemeinden. Dort geht es um Fragen von Neubauten, Sicherheitskonzepten und Öffentlichkeitsarbeit: „Wenn Schulen oder Firmen anfragen, ob wir bei ihnen eine Übung machen können, braucht es dafür ein durchdachtes Konzept“, sagt sie. „Manchmal ist es dann doch etwas aufregend, und zwar für die Kinder und für uns. Nicht alle klettern gern aus dem Schulhausfenster in die Drehleiter.“

Wir machen uns oft wenig Gedanken darüber, wie viel Engagement, Ausbildung und Organisation nötig sind, damit wir im Ernstfall gut geschützt sind. Darum geht ein grosser Dank an die Feuerwehrleute, die einen Teil ihrer Freizeit in Übungen, Weiterbildungen und Einsätze investieren; an die Behörden, die mit Weitsicht die nötigen Budgets sprechen, damit Fahrzeuge und Ausrüs-

tung zur Verfügung stehen; und nicht zuletzt an die Arbeitgeber, die es ihren Mitarbeitenden ermöglichen, den Arbeitsplatz zu verlassen und ins Magazin zu eilen, besonders jenen der Alarmgruppe 1, die bei jedem Einsatz ausrückt.

Ob auf dem Wasser oder im Einsatz, Andrea steuert mit ruhiger Hand und klarem Kopf. Das Feuer in ihr brennt weiter, und dank ihres Engagements sind wir alle ein Stück sicherer.

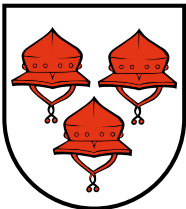
Unsere Nachbarn

 Sabina Tschachtli  zVg

Staufen grenzt an vier andere Gemeinden: Schafisheim, Seon, Lenzburg und Rapperswil. In diesem Jahr wird in jedem Heft ein Nachbarsdorf vorgestellt. Den Anfang macht Tamara Gerber mit Seon.

Unser Nachbar 5703 Seon

  Tamara Gerber



Zu meiner Jugendzeit wurden Kindergeburtstage im **Hallenbad Seon** gefeiert, einer von drei ganzjährigen **Indoor Schwimmgelassenheiten** im Aargau. Seit Einführung des Obligatoriums können die Staufner Schüler und Schülerinnen im kürzlich renovierten Hallenbad Seon den Schwimmunterricht besuchen.

Das Hallenbad war lange mein einziger Bezug zur Gemeinde. Meine Eltern bestellten für ihre Weindegustationen gern eine schöne Platte im **Chäs Paradies**. Im Erwachsenenalter fand ich meine Zahnärztin in Seon, gerne kehren wir gelegentlich in einem der lokalen Restaurants (Frohsinn) ein – einem kulinarischen Anziehungspunkt, wenn der Appetit nach **Cordon bleu** ruft. Gäste, die ein gehobenes **Gourmeterlebnis** (und **14 Gault Millau Sterne**) suchen, werden beim Bänziger fündig.

In Seon liegt der sprichwörtliche Hund begraben: Bei der alten Mühle wohnte im 18. Jahrhundert ein Junker, der sich bei den Leuten in der Umgebung wenig beliebt machte, seinen Hund jedoch über alles liebte. Als das Tier starb, liess er ihm ein Begräbnis ausrichten, wie man es sonst nur für Menschen kannte. Noch heute, so erzählt man sich, könne man zu gewissen Zeiten seinen Geist dort spüren.



Diese Geschichte – und noch vieles mehr – wurde mir im **Dorfmuseum** erzählt. Dort erfährt man auch Spannendes über die Geschichte grosser lokaler Unternehmen wie der **Konservi**, die heute ein lebendiges **Kulturzentrum** ist.

Die **E. Suter AG** ist ein traditionsreiches Industrieunternehmen, das seit 1861 im Bereich der Metallverarbeitung und als Zulieferer für den Maschinen- und Anlagenbau tätig war. Aufgrund ihres langjährigen Bestehens wird sie dem sogenannten **«150-Jahre-Club»** zugerechnet – einer Bezeichnung für Firmen, die seit mindestens 150 Jahren kontinuierlich bestehen und sich über Generationen erfolgreich behauptet haben. Heute gehört die Unternehmung zur Estech Industries Gruppe und ist nicht mehr in Seon aktiv.

In der **«Webi»**, wie die **Buntweberei** genannt wurde, entstanden Uniformen für die damalige **Swissair** oder

die **Schweizer Armee**. Die **Fabrikordnung** der **Maschinenfabrik Max Lüscher** aus dem Jahr 1920 erinnert daran, dass von Montag bis Samstag insgesamt 48 Stunden pro Woche gearbeitet wurde. Pünktlichkeit wurde grossgeschrieben – wer zu spät kam, musste mit Lohnabzug rechnen.

Im heutigen Seon gibt es nicht mehr so viel Industrie, dafür umso mehr Gewerbe und Dienstleistungen. Für jede Altersgruppe finden sich passende Angebote: von der **KITA** über alle **Schulstufen**, **Logopädie** inklusive, bis zur **Oberstufe**. Der **Jugendtreff**, eine **Fahrschule**, zahlreiche **Sport- und Kulturvereine** sowie das **Alters- und Pflegeheim**. Für den Alltagsbedarf der **Seener Bevölkerung** sorgen **Apotheken**, **Arztpraxen**, eine **Metzgerei** sowie mehrere **Detailhändler**. Auch eine gute Flasche Wein – ja sogar lokal gerösteter **Kaffee** – ist erhältlich. Wer **Internet** oder **Telefon** braucht, **Unterhaltungselektronik** sucht, **Elektroinstallationen** plant oder etwas für den **Garten** benötigt, wird ebenfalls vor Ort fündig. Auch für **Spielwaren**, **Papeterie- oder Sportartikel**, ein neues **Velo** oder einen Besuch im **Yoga-studio** muss man das Dorf nicht verlassen.

Die Liste der Mitglieder des **Gewerbevereins** ist entsprechend umfangreich. Vielleicht ist Euch bereits aufgefallen, dass ich mit den Anfangsbuchstaben der fettgedruckten Begriffe beinahe das gesamte Alphabet abhaken konnte. Der Vollständigkeit halber seien noch das **Notariat**, das **Transportgeschäft** sowie **Versicherungs- und Krankenkassenagenturen** erwähnt. Ein **xie-xie** (chinesisch für «Danke») an die ortsansässige Dienstleistungsfirma **xie-xie GmbH**, die für das X steht – Glück gehabt!

Der Buchstabe B fehlt. Und das liegt keineswegs daran, dass Seon keine **Blumengeschäfte**, **Bankfilialen** oder **Bed & Breakfast** hätte – das **«Scheffelhaus»**, in dessen Garten freundliche **Alpakas** grasen, sei hier ausdrücklich erwähnt. Was man in Seon jedoch vergeblich sucht, ist eine **Bäckerei**. Tatsächlich konnte nach dem Verschwinden des **Glascontainers** beim Kreisel kein neuer **Bäckerbetrieb** nach Seon geholt werden. Mehrere Projekte für **Gewerbeparks** scheiterten daran, dass die Anforderungen für eine **Bäckerei** nicht erfüllt werden konnten. Damit die Seener für ihr **Brot** trotzdem nicht nach **Staufen** kommen müssen, beliefert «unser» **Gradwohl** die **Seetalmetzgerei**.

Die **Bräuche** in Seon decken sich weitgehend mit unseren: **Jugendfest**, **Räbeliechtliumzug**, **Chlauschlöpfe**, **Adventsfenster**. Am 31. Dezember jedoch zündet man in Seon kein Feuer an. Vielleicht liegt das daran, dass Seon keinen eigenen **Hausberg** hat? Stattdessen stehen die Jugendlichen in aller Herrgottsfrühe auf, ziehen durch die Quartiere zwischen **Unter- und Oberdorf** und schlagen ihre **Pfannendeckel** zusammen. Damit wird das alte Jahr verabschiedet – und weckt damit garantiert den Rest der **Dorfbevölkerung**.

Wer nach dem **Pfannendeckel-Lärm** lieber etwas harmonischere Töne bevorzugt, kann in der **reformierten Kirche Seon** bei **Seetal Classics** internationale Künstler und Ensembles erleben. Kenner der **Klassikszene** wissen: Hier finden beinahe jeden Monat grossartige Konzerte statt.



Und heiraten? Wie gesagt: Seon hat zwar keinen Hausberg, dafür aber das **Mühlerama**, eine historische **Wassermühle** aus dem 16. Jahrhundert, die heute als einzigartige **Eventlocation** mit romantischem Ambiente, Gewölbekeller und Klostergarten dient, wo Hochzeiten, Seminare, Firmenanlässe und private Feste gefeiert und zweimal jährlich sogar **Nüsse** gemahlen und zu Öl verarbeitet werden.

So ist es auch nicht erstaunlich, dass in Seon auch für Glücksbringer, resp. Fachpersonen für die Sicherheit und Kontrolle von **Feuerungsanlagen** gesorgt ist, dies mit **Dössegger Kaminfegerbetrieb**.

Ich hoffe, mit meinem Alphabet die Neugier auf Seon geweckt zu haben. Natürlich erhebe ich keinen Anspruch auf Vollständigkeit mit den Angeboten, die ich erwähnt habe. Es gäbe noch viele, viele mehr.

Ein herzliches Dankeschön geht an meine privaten Kontakte **Marc Wüst**, einen **Staufner**, der aufgrund des mangelnden **Baulands** in Seon ansässig wurde sowie an **Christine Suter**, eine **Seenerin** und Nachfahrin von **Emil Suter**, die heute in **Seattle** lebt, und an das engagierte Team des **Dorf museums**; alle haben sie wertvolle Inputs geliefert.

Hunde werden heutzutage in Seon übrigens nicht mehr begraben. Die Gemeinde verfügt über ein eigenes **Tierkrematorium**.

Infobox

Einwohnerzahl 5'647 (2024)

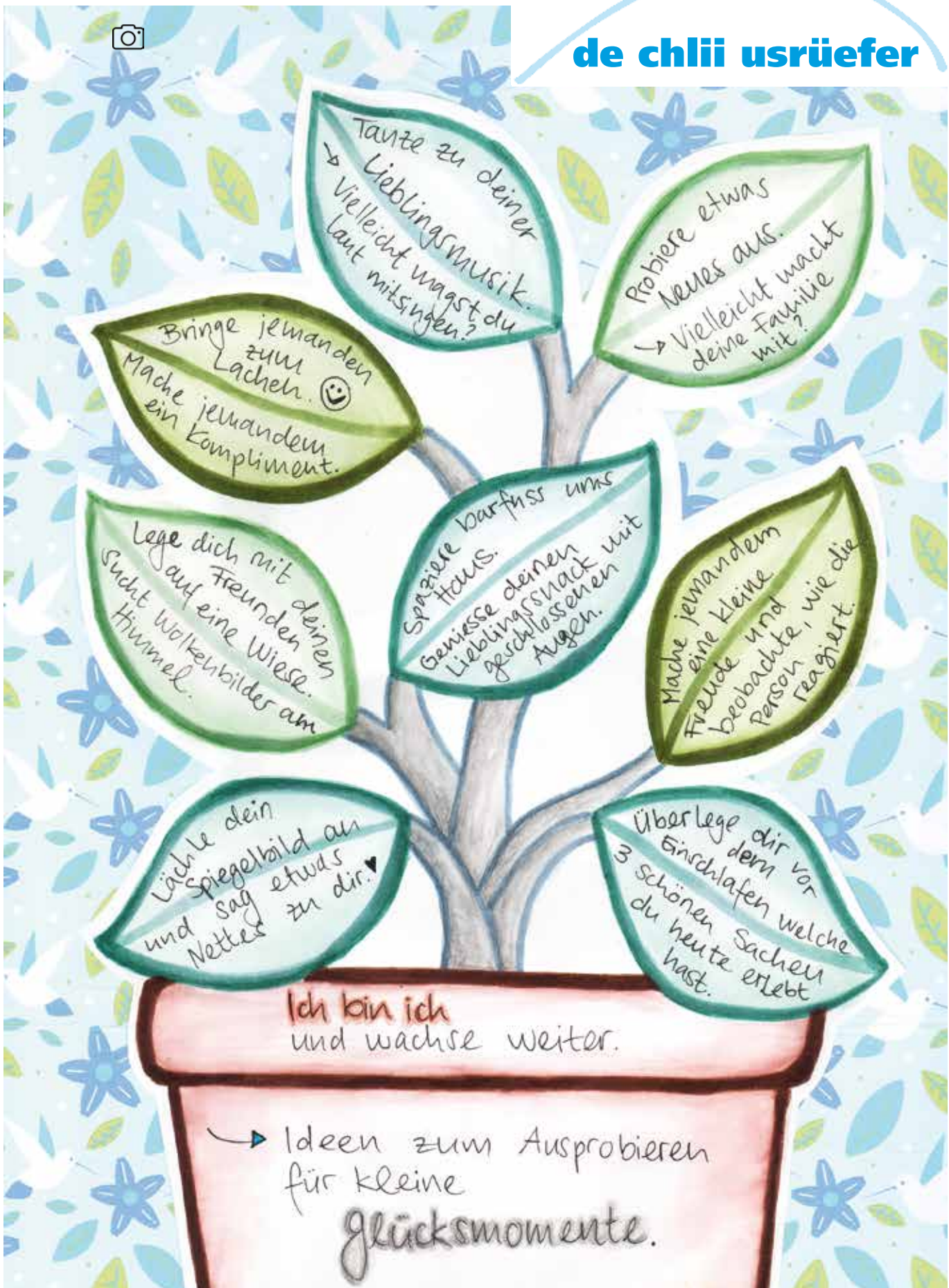
Fläche: Gesamtfläche: 961 ha, Waldfläche: 281ha

Anzahl Frauen im Gemeinderat 2 von 5

Bushaltestellen: Frohsinn, Bahnhof Nord, Post/Bahnhof, Unterdorf, Hallenbad, Birren Süd und Birren Nord

Anzahl Vereine: 41

de chli usrüefer



Veranstaltungen

März 2026	
1. Playgrounds (Saisonende)	9:30 –11:30 Uhr Doppelturnhalle
8. Flicktag im Mehrzweckgebäude	13:00 –17:00 Uhr Lindenplatz Staufen
12. 65+ Mittagessen	12:00 –14:00 Uhr Zopfhuus Staufen
20. Mosaiq Live https://www.kultur-staufen.ch	20:00 Uhr Zopfhuus Staufen
28. Kinderkleider- und Spielwarenborse https://laebigsstauen.ch/boerse/	10:00 –12:00 Uhr alte Turnhalle Staufen
April 2026	
2. Letzer Schultag vor den Frühlingsferien	
12. Flicktag im Mehrzweckgebäude	13:00 –17:00 Uhr Lindenplatz Staufen
12. Öffentlicher Fahrtag Gartenbahn www.gartenbahn-staufen.ch	13:00 –16:00 Uhr Gartenbahn Staufen
14. Vortrag Schwamm-Stadt	19:00 – 20:00 Uhr alte Turnhalle Staufen
20. Erster Schultag nach den Frühlingsferien	
23. 65+ Mittagessen	12:00 –14:00 Uhr Zopfhuus Staufen
23. 65+ Nachmittagsprogramm der Reformierten Kirche Stauffberg	13:30 –15:30 Uhr Zopfhuus Staufen
26. Politapéro	09:30 –12:00 Uhr Zopfhuus Staufen
26. Öffentlicher Fahrtag Gartenbahn www.gartenbahn-staufen.ch	13:00 –16:00 Uhr Gartenbahn Staufen
Mai 2026	
3. Flicktag im Mehrzweckgebäude	13:00 –17:00 Uhr Lindenplatz Staufen
7. 65+ Mittagessen	12:00 –14:00 Uhr Zopfhuus Staufen
8. Obligatorische Bundesübung	Schiessplatz Lenzburg 18:00 –20:00 Uhr
9. Tag der offenen Gärten https://nlk-staufen.ch	10:00 –17:00 Uhr in Staufen
10. Öffentlicher Fahrtag Gartenbahn www.gartenbahn-staufen.ch	13:00 –16:00 Uhr Gartenbahn Staufen
13. Auswärts-Fahrt in Lenzburg mit der Gartenbahn Staufen	09:00 –18:00 Uhr Maimärt in Lenzburg
24. Öffentlicher Fahrtag Gartenbahn www.gartenbahn-staufen.ch	13:00 –16:00 Uhr Gartenbahn Staufen
26. 65+ Seniorenreise der Reformierten Kirche Stauffberg https://www.ref-staufberg.ch	08:30 –17:30 Uhr Besammlung beim Zopfhuus Staufen
29.–31. Feldschiessen 300m	Schiessplatz Holderbank
29.–31. Feldschiessen 50/25m	Schiessplatz Lenzburg

Herzliche Gratulation

Zum 80. Geburtstag am 25.03.2026
Verena Graser-Bächli, Hermenweg 3

Zum 80. Geburtstag am 31.03.2026
Ruth Iten-Husmann, Alte Bernstr. 19

Ehrungen

Zum 80. Geburtstag am 22.04.2026
Luc Moser-Furter, Juraweg 3

Zum 80. Geburtstag am 24.04.2026
Heidi Bausch-Senn, Pfalzweg 14

Zum 80. Geburtstag am 07.05.2026
Kurt Hächler-Bertschi, Pfalzweg 4a

Zum 85. Geburtstag am 03.03.2026
Carla Bellot-Oleandro, Hauptstrasse 17

Zum 85. Geburtstag am 30.03.2026
Dora Hartmann-Gosteli, Rosenweg 3

Zum 85. Geburtstag am 31.03.2026
Erika Rohr-Rupp, Parkstrasse 7

Zum 85. Geburtstag am 14.04.2026
Lauretana Schiavone-Maci, Gässli 8a

Zum 85. Geburtstag am 23.04.2026
Margrit Gampp-Kalt, Rosenweg 8

Zum 85. Geburtstag am 04.05.2026
Carlo Beti-Valdenassi, Schafisheimerstr. 3

Zum 85. Geburtstag am 08.05.2026
Ernst Wüst-Meier, Parkstrasse 16

Zum 85. Geburtstag am 10.05.2026
Walter Bürgi-Lehmann, Rebenweg 12

Zum 85. Geburtstag am 29.05.2026
Monika Meier-Gusset, Pfalzweg 2a

Zum 90. Geburtstag am 05.03.2026
Madeleine Härdi, Tertianum im Lenz

Zum 90. Geburtstag am 12.04.2026
Marie Friederich-Rohr, Bünthenweg 7a

Zum 90. Geburtstag am 25.04.2026
Ruth Rothenbühler-Gloor, Nordweg 14

Zum 90. Geburtstag am 19.05.2026
Paul Gloor-Betschart, Konsumstrasse 6a

Zur Goldenen Hochzeit am 12.03.2026
Susanne und Karl Herbstrith-Sturzenegger,
Gässli 6

Zur Goldenen Hochzeit am 19.05.2026
Gertrud und Paul Bruggisser-Wälti,
Rennweg 16

Zur Diamantenen Hochzeit am 05.05.2026
Nelly und Walter Peter-Setz, Mühleweg 10,
Lenzburg und Erlenweg 1, Staufen

Zur Eisernen Hochzeit am 10.03.2026
Gertrud und Dousanne Nyack-Friederich,
Parkstrasse 20

Zur Eisernen Hochzeit am 22.04.2026
Margrith und Franz Burch-Gehrig,
Pfalzweg 4a

Zur Eisernen Hochzeit am 05.05.2026
Verena und Werner Hausmann-Siegrist,
Nelkenweg 5

Zur Steinernen Hochzeit am 30.04.2026
Verena und Alfred Sandmeier-Ackermann,
Kornweg 24